UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 00693347 7

Ringmann, Matthias
Die Grammatica figurata des Mathias Ringmann (Philesius Vogesigena) in Faksimiledruck

PA
2075
R5

DRUCKE UND HOLZSCHNITTE DES XV. UND XVI. JAHRHUNDERTS
IN GETREUER NACHBILDUNG.

XI.

DIE GRAMMATICA FIGURATA

DES

MATHIAS RINGMANN (PHILESIUS VOGESIGENA)

IN FAKSIMILEDRUCK

HERAUSGEGEBEN MIT EINER EINLEITUNG

VON

FR. R. v. WIESER.

STRASSBURG
J. H. ED. HEITZ (HEITZ & MÜNDEL)
1905.

ÜBER KUNST DER NEUZEIT.

Im Kampfe um die Kunst. Beiträge zu architektonischen Zeitfragen von Fritz Schumacher. 144 S. I. Band. 2. Aufl. 2.50

Inhalt: Die Sehnsucht nach dem «Neuen». — Stil und Mode. — Monumentalkunst. — Bürgerliche Baukunst. — Grabmalskunst. — «La démocratisation du luxe.» — Der Individualismus im Wohnraume. — Der Maler und das Kunstgewerbe. — Vom Einrahmen. — Das Dekorative in Klingers Werken. — John Ruskin, der Apostel der modernen englischen Kunstbewegung. — Englische Eindrücke.

Max Klinger als Künstler. Von Berthold Haendcke. 64 S. II. Band. 1.—

Maler-Poeten. Von Benno Ruettenauer. 92 S. III. Band. 1.50

Inhalt: Hans Thoma. — Anselm Feuerbach. — Arnold Böcklin. — Max Klinger. — Puvis de Chavannes. — Gustave Moreau.

Die Prae-Raphaeliten. Von A. W. Fred. Mit 6 Illustrationen. 152 S. IV. Band. 3.20

Inhalt: Ein Wort vom Kritiker. — John Ruskin. — «The Pre-Raphaelite Brotherhood.» — Ford Madox Brown. — William Holman Hunt. — Sir John Everett Millais. — Dante Gabriele Rossetti. — Sir Edward Burne-Jones. — Die Schüler und die Ausläufer der englischen Bewegung. — Schlussbemerkung.

Symbolische Kunst. Von Benno Ruettenauer. 182 S. V. Band. 3.—

Inhalt: Félicien Rops. — Die Romantik und der Prae-Raphaelismus. — John Ruskin. — Dante Gabriele Rossetti.

Modernes Kunstgewerbe. Von W. Fred. 128 S. VI. Band. 2.50

Inhalt: Das Interieur. — Walter Crane. — C. R. Ashbee. — M. H. Baillie-Scott. — Henri van de Velde. — Ein Kapitel über das deutsche Kunstgewerbe. (Das Niveau. — Ein Meister: Hermann Obrist. — Moderne Buchausstattung und moderne Schrift.) — Frankreich und Amerika. (Gallé — Lalique — Tiffany Vater und Sohn.) — Zwei Wiener Baumeister. (Otto Wagner — J. M. Olbrich.)

Kunst und Handwerk. Von Benno Ruettenauer. 140 S. VII. Band. 2.50

Inhalt: Malerische Skulptur. — Eugène Carrière. — Das Moreau-Museum. — Moderne Keramik. — «Ein Dokument deutscher Kunst.» — Peter-Behrens. — Hans Christiansen und sein Haus. — Rembrandt und Carl Neumann. — Aphorismen.

DRUCKE UND HOLZSCHNITTE DES XV. UND XVI. JAHRHUNDERTS
IN GETREUER NACHBILDUNG.

XI.

DIE GRAMMATICA FIGURATA

DES

MATHIAS RINGMANN (PHILESIUS VOGESIGENA)

IN FAKSIMILEDRUCK

HERAUSGEGEBEN MIT EINER EINLEITUNG

VON

FR. R. v. WIESER.

STRASSBURG
J. H. ED. HEITZ (HEITZ & MÜNDEL)
1905.

DIE
GRAMMATICA FIGURATA

DES

MATHIAS RINGMANN (PHILESIUS VOGESIGENA)

IN FAKSIMILEDRUCK

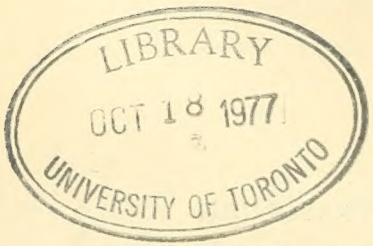
HERAUSGEGEBEN MIT EINER EINLEITUNG

VON

FR. R. v. WIESER

STRASSBURG
J. H. ED. HEITZ (HEITZ & MÜNDEL)
1905.

PA
2075
R5



Das bibliographisch und inhaltlich interessante Büchlein, von dem wir hier eine Faksimile-Reproduktion publizieren, ist zuerst 1799 von J. Jacq. Oberlin beschrieben worden[1] nach dem Exemplare, welches 1765 mit der Bibliothek des Johann Daniel Schœpflin an die Straßburger Stadtbibliothek gekommen war. Auf diese Beschreibung sowie briefliche Auskünfte Oberlins gehen die bezüglichen Angaben von Panzer[2] und Brunet[3] zurück. Eine eingehende bibliographische Würdigung der Grammatica figurata von Ringmann-Philesius gab dann 1866 M. D'Avezac in seiner trefflichen Schrift über Martin Waldseemüller-Ilacomilus.[4] und zwar nach brieflichen Mitteilungen des damaligen Vorstandes der Straßburger Stadtbibliothek Aug. Saum; D'Avezac hat das Büchlein selbst nie gesehen.

Im Jahre 1870, als beim Bombardement von Straßburg die kostbare Stadtbibliothek in Flammen aufging, ist auch das einzige bekannte Exemplar der Grammatica figurata zerstört worden.

Kurz vorher hatte der verdiente elsässische Forscher Charles Schmidt das Büchlein noch in seiner Hand gehabt, und sich einige Notizen daraus gemacht. 1875

---

[1] Magasin encyclopédique, tome V, p. 321 ff.
[2] Annales typographici IX, p. 454.
[3] Manuel du libraire IV, 606.
[4] Annales des voyages 1866, dann separat mit einigen Nachträgen unter dem Titel: «Martin Hylacomylus Waltzemüller, ses ouvrages et ses collaborateurs etc.». Paris 1867.

publizierte er eine Studie über Mathias Ringmann,[1] in der er auch die Grammatica figurata nach dem Straßburger Exemplare ausführlich beschrieb, und die Angaben D'Avezacs in mehreren Punkten ergänzte. Ch. Schmidt schlägt dabei sehr elegische Töne an ; er spricht von der Grammatica figurata, die er auf allen an bibliographischen Cimelien reichen Bibliotheken vergeblich gesucht habe, wie von einem teuern Toten.[2]

Den Spuren des Kosmographen Martin Waldseemüllers nachgehend hatte ich mich auch mit seinem treuesten Freunde und Mitarbeiter Mathias Ringmann zu beschäftigen. Bei diesen Studien fiel mir auf der kgl. Staatsbibliothek in München zu meiner freudigen Ueberraschung ein wohlerhaltenes Exemplar der Grammatica figurata in die Hände. Von dem Wunsche beseelt, das bereits einmal für unwiederbringlich verloren gehaltene kultur- und literaturgeschichtlich so bedeutsame Büchlein der gelehrten Benützung dauernd zu sichern, wandte ich mich an die durch ihre mustergiltigen Neudrucke rühmlichst bekannte Verlagsfirma Heitz in Straßburg mit dem Vorschlage, die Grammatica figurata in der Sammlung «Drucke und Holzschnitte des XV. und XVI. Jahrhunderts in getreuer Nachbildung» zu publizieren. Der Vertreter der Firma, Herr Paul Heitz, sagte bereitwillig zu, und der Direktor der Münchener Staatsbibliothek, Herr Geheimrat Dr. G. v. Laubmann erteilte mit gewohnter Liberalität die Erlaubnis zur Anfertigung des Faksimiles. Als dann die Publikation sich infolge äußerer Umstände leider

---

[1] «Mathias Ringmann (Philesius), humaniste Alsacien et Lorrain» in den Memoires de la Société d'archéologie Lorraine et du Musée historique Lorrain. III Série, 3 vol. Nancy 1875, p. 165–233. Der Aufsatz ist mit geringfügigen Aenderungen wieder abgedruckt in Ch. Schmidts größerem Werke «Histoire littéraire de l'Alsace à la fin du XVe et commencement du XVIe siècle», Paris 1879, Tome II, chap. 4.

[2] «. . . depuis la guerre je l'ai cherchée, soit personnellement soit par l'entremise d'amis très complaisants, dans toutes les bibliothèques qui ont la réputation de posséder des raretés bibliographiques; jusqu'à présent mes recherches ont été vaines. . . . . En parlent du volume, je le traiterai provisoirement comme un mort, je me servirai d'un temps passé.» Hist. lit. de l'Alsace II, p. 119 f.

verzögerte, wurde durch Herrn Dr. K. Klement auf der Hofbibliothek in Wien ein zweites, und bald darauf auf der Universitätsbibliothek in Prag ein — allerdings unvollständiges — drittes Exemplar der Grammatica figurata aufgefunden.[1]

So ist also der von Charles Schmidt bezüglich der Grammatica figurata ausgesprochene Wunsch «si la mort n'était qu'apparente, si le prétendu défunt ressuscitait dans un coin de quelque bibliothèque»[2] in unerwartet reichem Maße in Erfüllung gegangen.

Die Bedeutung der Grammatica figurata für die Geschichte der Pädagogik hat Dr. K. Klement in seinem Aufsatze «Zur Geschichte des Bilderbuches» eingehend und sehr sachkundig gewürdigt. Hier genüge es hervorzuheben, daß das merkwürdige Büchlein die Anleitung zu einem Kartenspiele enthält, durch welches die Regeln der lateinischen Grammatik nach den damals gebräuchlichsten Lehrbüchern, der «ars minor Donati» und der «regula Remigii»,[3] den Schülern leichter faßlich gemacht, und dem Gedächtnis besser eingeprägt werden sollten. Die Idee, ein grammatisches Kartenspiel herauszugeben, war übrigens nicht von Ringmann ausgegangen, sondern von Walter Lud, Sekretär des Königs René II. von Lothringen und Kanonikus in St. Dié. In diesem anmutig gelegenen Vogesen-Städtchen hatte W. Lud einen kleinen Kreis von Gelehrten um sich versammelt, das Gymnasium Vosagense, dessen eifrigste und literarisch bedeutendste Mitglieder Martin Waldseemüller-Ilacomilus und

[1] Dr. Karl Klement: Zur Geschichte des Bilderbuches und des Schülerspiels. Sonderabdruck aus dem Jahresberichte des k. k. Staatsgymnasiums im 19. Bez. Wiens. Leipzig 1903. — Ders.: Neue Beiträge zur Geschichte des Lehrbuchs des Philesius Vogesigena im Jahrbuch f. Gesch., Sprache und Literatur Elsaß-Lothringens. XX. Jahrg., Straßburg 1904.

[2] Hist. littér. de l'Alsace II. p. 129.

[3] Ueber Donatus und Remigius waren u. a. zu vergleichen: Donatus minor ed. H. Keil, Grammatici lat. IV, 355 ff. und De grammaticis quibusdam lat. inf. act. Erlangen 1868; J. Huemer in dem Sitzungsber. der Wiener Akademie 1880 und 1888; K. Bursian, Gesch. der klass. Philologie in Deutschland, München und Leipzig 1885; Bäbler, Beiträge zu einer Gesch. der lat. Grammatik im Mittelalter, Halle 1888; W. Fox, S. J., Remigii Autissiod. in artem Donati minorem Commentum. Lipsiae, Teubner 1902.

Mathias Ringmann-Philesius waren. Ihre Arbeiten druckten diese Humanisten zum Teile selbst in einer kleinen Druckerei, welche Walter Lud in St. Dié eingerichtet hatte.[1] Auch die Grammatica figurata ist in dieser «officina literaria» gedruckt.

Als den unmittelbaren Anlaß für die Bearbeitung und Herausgabe der Grammatica figurata bezeichnet Lud in seinem Dedikationsschreiben an den Bischof von Toul (p. 3) den Umstand, daß die schwächliche Gesundheit Ringmanns durch das unausgesetzte Studium griechischer Handschriften angegriffen gewesen sei. Er habe ihn daher überredet, diese anstrengende Arbeit zu unterbrechen, und sich einige Zeit mit leichteren und heiterern Dingen zu beschäftigen, und zwar habe er ihm zur Erholung das Thema gegeben, ein grammatisches Kartenspiel zu bearbeiten. Ringmann habe sich nicht ungern dazu herbeigelassen, da er selbst bei seinem berühmten Lehrer Faber Stapulensis (Lefèvre d' Etaples) in Paris ein Schulspiel gelernt habe, die Rithmiomachia, an das er sich noch oft erinnere. Diese Rithmiomachia oder Rithmimachia[2] war aber kein Kartenspiel, sondern ein arithmetisches Brettspiel mit Steinen.[3] Nicht dieses Spiel des Faber Stapulensis haben wir als Vorbild der Grammatica figurata anzusehen, dem Walter Lud schwebten vielmehr jene Schulkompendien in Form von Kartenspielen vor, welche Thomas Murner erfunden hatte, und seit einigen Jahren zu Straßburg und an anderen

[1] Vergl. D'Avezac, l. c., p. 11 ff. u. L. Gallois, Le Gymnase Vosgien (Bulletin de la Soc. de géographie de l'Est 1900, p. 88 ff. Es ist eine Verkennung der Verhältnisse, wenn frühere Autoren, wie Alex. v. Humboldt, (Kritische Untersuchungen II, p. 363); O. Peschel, (Gesch. des Zeitalters der Entdeckungen, p. 410) u. a. den Geographen Waldseemüller, der zunächst als Schöpfer des Namens Amerika bekannt geworden war, als Gymnasial-Professor in St. Dié bezeichnen.

[2] Die Schrift des Faber Stapulensis erschien in dem Sammelwerke: «In hoc opere contenta: Arithmetica decem libris demonstrata. Musica libris demonstrata quatuor. Epitome in libros arithmeticos divi Severini Boetii. Rithmimachia ludus qui et pugna numerorum appellatur». Die erste Ausgabe ist 1496 in Paris gedruckt, eine zweite erschien bei Henricus Stephanus in Paris 1514. Vergl. D'Avezac, l. c., p. VI und Ch. Schmidt, Hist. lit. II, 90 f.

[3] Vergl. Ch. Schmidt, M. Ringmann, p. 171, Hist. lit. de l'Alsace II, d. 91 u. 122; K. Klement, Zur Gesch. des Bilderbuches, p. 19 ff.

Orten in der Schule verwendete.[1] Speziell kommt hier in Betracht das Chartiludium logicae, das zuerst 1507 in Krakau erschien, und von dem dann eine zweite Auflage 1509 in Straßburg gedruckt wurde, und zwar von Joh. Grüninger, mit dem W. Lud in reger geschäftlicher Verbindung stand.[2] In der Vorrede erwähnt Murner, daß er über dieses Kartenspiel bereits an der Universität Freiburg Vorlesungen gehalten habe mit so großem Erfolge, daß die Schüler bald aus den Karten wie aus einem Buche lasen.[3] In Freiburg dozierte Murner im Jahre 1506. Noch früher, schon 1502, hatte Murner andere pädagogische Spielkarten veröffentlicht, nämlich solche, durch welche das Auswendiglernen der Institutionen Kaiser Justinians erleichtert werden sollte.[4] Einen zu diesen juristischen Spielkarten gehörigen gedruckten Text stellte er bereits in der aus dem Jahre 1508 stammenden Vorrede zum Chartiludium logicae in Aussicht,[5] doch erschien dieser erst 1518 in Straßburg unter dem Titel: Chartiludium Institute summarie doctore Thoma Murner memorante et ludente.[6] Murner hat also sowohl die juristischen wie die logischen Spielkarten zunächst allein drucken lassen, und die dazu gehörigen erklärenden Texte erst später herausgegeben, wahrscheinlich weil er beim Unterrichte die Erfahrung machte, daß ein

[1] Ch. Schmidt, Hist. lit. II, p. 122 f. u. 420 und Répertoir bibliographique Strasbourgeois, Strasbourg Heitz 1893 ff. I, p. 46 K. Klement, l. c., p. 22.

[2] Bei Johann Grüninger hatte W. Lud 1507 seine Schrift Speculi Orbis . . . Declaratio et Canon drucken lassen; andererseits hat Grüninger die Cosmographiae Introductio Waldseemüllers, welche 1507 in St. Dié gedruckt worden war, 1509 nachgedruckt. — Beide Ausgaben des Chartiludium logicae sind jetzt bibliographische Raritäten. Von der Straßburger Ausgabe von 1509 befinden sich 2 Exemplare in Wien, eines auf der Hofbibliothek, und eines in der Hauslab-Liechtenstein'schen Sammlung, weitere Exemplare in Paris, Straßburg, Nürnberg.

[3] «Testor deum, quod praxim hanc praesentem in universitate Friburgensi legi. Discipulos habui etsi paucos, qui ex simplici chartarum intuitu mox in imaginibus quasi in libro recensebant etiam promptissime: ut fere pro litteris imaginibus uterentur».

[4] Dr. L. Sieber, Thomas Murner und sein juristisches Kartenspiel, Beiträge zur vaterländischen Geschichte, herausgeg. von d. hist. Gesellschaft in Basel. Bd. X, Basel 1875, p. 287 ff. Vergl. auch Ch. Schmidt, Hist. lit. II, p. 269 und Rép. bibliogr. Strasbourgeois, III, p. 33.

[5] «Haec si ad nos laudata fama regredientur, quattuor Justiniani Caesaris libros dabimus exprimendos in similem formam redactos».

[6] Ch. Schmidt, Hist. lit. II, p. 425.

rascherer und besserer Lehrerfolg zu erzielen sei, wenn die Schüler außer den Karten auch ein die Gebrauchsanweisung sowie die Fragen und Antworten enthaltendes Textbüchlein in der Hand hätten, als wenn die Erklärung ganz dem Lehrer überlassen blieb.

Von den juristischen Spielkarten Murners ist ein nahezu vollständiges Exemplar auf der Universitäts-Bibliothek in Basel aufgefunden und von dem Bibliothekar Dr. L. Sieber ausführlich beschrieben worden. Man hat dasselbe als Unikum bezeichnet.[1] Ich freue mich, noch ein zweites Exemplar nachweisen zu können. Dasselbe stammt aus der Amraser-Sammlung des Erzherzogs Ferdinand von Tirol und befindet sich jetzt in dem kunsthistorischen Hofmuseum in Wien. Dieses Kartenspiel ist schon lange in Fachkreisen bekannt und wiederholt beschrieben,[2] aber noch nie als das Chartiludium Institute des Thomas Murner erkannt worden.

Zur Grammatica figurata Ringmanns haben selbstverständlich ebenfalls Spielkarten gehört. Vielleicht gibt unsere Faksimile-Ausgabe des Textbuches den Anstoß, daß diese Karten, oder wenigstens einzelne Blätter in irgend einer Sammlung identifiziert werden. Die Figuren-Karten des Spieles sind in unserem Büchlein abgedruckt, zweifellos mit denselben Holzstöcken, die auch für die Spielkarten verwendet wurden. Danach hatten die Blätter ungefähr

---

[1] L. Sieber, l. c., p. 275. Ch. Schmidt, Hist. lit. II, p. 269. — Das juristische Kartenspiel Murners enthält 12 Farben (Schelle, Kamm, Eichel, Herz, Krone, Kufe, Glocke, Blasebalg, Klingel, Schild, Fisch, Messer), jede Farbe zu 10 Karten, dazu noch eine überzählige Karte: die Sau. Das vollständige Spiel umfaßte also 121 Blätter (in dem Baseler Exemplare fehlen 2 Blätter). Auf den Einsern oder Assen sind die 12 obersten Reichsfürsten abgebildet: der Kaiser Maximilian I., die 7 Kurfürsten und die 4 Herzoge von Schwaben, Baiern, Braunschweig und Lothringen. Die 10 Karten jeder Farbe tragen auf der Rückseite das Wappen des betreffenden Reichsfürsten.

[2] Ueber dieses Wiener Kartenspiel vergl. u. a.: Pr(imisser), Spielkarten im XV. Jahrhundert. Wiener Modenzeitung 1817; R. v. Eitelberger, Ueber Spielkarten mit besonderer Rücksicht auf einige in Wien befindliche alte Kartenspiele, Mitteilungen der k. k. Zentral-Kommission etc. 1860; E. Hartmann von Franzenshuld, Ein höfisches Kartenspiel. Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des a. h. Kaiserhauses I, 1883. — Das Wiener Exemplar des juristischen Kartenspieles von Murner umfaßt 110 Blätter; es fehlt ihm die ganze Herz-Dekade (Kurfürst E. B. von Trier), und der Schellen-Einser (Kaiser Maximilian I.).

dieselbe Größe, wie unsere heutigen Spielkarten. Die Zeichnungen verraten einen tüchtigen Künstler, und wir werden wohl annehmen müssen, daß sie, sowie die dazu gehörigen Holzstöcke, nicht in St. Dié, sondern wahrscheinlich in Straßburg gemacht sind, wo damals auf dem Gebiete der Xylographie bereits Hervorragendes geleistet wurde. Die unbeholfenen kleinen Text-Illustrationen der Grammatica figurata dagegen, welche nach den Angaben und unter persönlicher Leitung Ringmanns gezeichnet wurden,[1] dürften wohl in St. Dié angefertigt worden sein.

M. Waldseemüller schrieb am 5. April 1507 aus St. Dié an seinen Freund M. Joh. Amerbach in Basel,[2] dieser möge ihm eine griechische Ptolemaeus-Handschrift aus der Bibliothek des dortigen Dominikanerklosters behufs Kollationierung einschicken; er werde dieselbe nach einem Monat wieder zurückstellen, und zum Danke dann ein Exemplar seines bis dahin fertig gedruckten Erdglobus[3] beilegen, «et alia quaedam, quae filiis tuis prodesse poterint». Daß es sich hier um ein literarisches Geschenk für die Söhne Amerbachs handelt, steht bei einem so seriösen Forscher wie Waldseemüller von vorneherein fest. Aber was waren das für literarische Dinge — denn von mehreren ist ja die Rede —, welche den Knaben nützlich sein konnten?

Unwillkürlich denkt man an die damals eben aufkommenden Schul-Kartenspiele, und da Waldseemüller in dem Briefe ausschließlich von Arbeiten des Gymnasiums Vosagense spricht, so kann nur die Grammatica figurata in Betracht kommen. Daraus ergäbe sich, daß Walter Lud schon 1507 sich nicht nur bereits mit der Idee der

[1] Vergl. die Stelle p. 17 von dem Pictor «qui nobis effingentibus pariter et dictantibus talia designavit».

[2] Dieser Brief Waldseemüllers — das einzige bis jetzt bekannte Autogramm seiner Hand — ist nach dem auf der Universitätsbibliothek in Basel befindlichen Originale publiziert von Ch. Schmidt in seiner Monographie über M. Ringmann, p. 227.

[3] Vergl. L. Gallois, Les géographes allemands de la Renaissance, Paris 1890, p. 48 ff.; J. Fischer, S. J. und Fr. v. Wieser, Die älteste Karte mit dem Namen Amerika aus dem Jahre 1507 und die Carta marina aus dem Jahre 1516 des M. Waldseemüller (Hacomilus), Innsbruck 1903, p. 14.

Grammatica figurata beschäftigte, sondern daß seine grammatischen Spielkarten damals schon gedruckt waren, oder ihr Druck wenigstens soweit vorgeschritten war, daß die Ausgabe derselben für die nächste Zeit — «per unius mensis spacium» — in Aussicht gestellt werden konnte. W. Lud hätte danach also, ganz so wie Murner, die Spielkarten zunächst allein publiziert, und das Textbuch, unsere Grammatica figurata, erst nachträglich ausarbeiten lassen, nachdem das für ihn vorbildliche Chartiludium logicae Murners erschienen war. —

Für die Geschichte der Geographie ist die Grammatica figurata insofern von Belang, als sie uns einige Daten liefert zur Entstehungsgeschichte der großen für die Kartographie so bedeutsamen Straßburger Ptolemaeus-Ausgabe von 1513.

Walter Lud bemerkt (p. 4) in seinem Dedikationsschreiben an den Bischof Hugo de Hassardis,[1] dieser werde demnächst einige bedeutendere Publikationen aus der Druckerei[2] von St. Dié zu sehen bekommen und darunter werde voraussichtlich in erster Linie den Beifall des Kirchenfürsten finden «Claudij Ptolemaei geographia e Graeco originali diligentissime castigata variarumque rerum additione ornatissima». Und Ringmann erzählt p. 22 von den Beziehungen, die er auf seinen beiden Reisen nach Italien mit den dortigen Humanisten angeknüpft hatte, insbesondere mit Giov. Francesco Pico de Mirandola (dem Neffen), Mantuanus Carmelita und Lilio Gregorio Giraldi; letzterer habe ihm kürzlich («hoc anno» d. i. 1508) in Ferrara eine griechische Handschrift der Geographie des Ptolemaeus übergeben, damit er sie nach Deutschland mitnehme.

Diese Stelle bildet eine willkommene Ergänzung zu

[1] Es sei darauf hingewiesen, daß diesem ausdauernden Gönner des Gymnasium Vosagense auch die große Carta marina von 1516 des Martin Waldseemüller gewidmet ist. Vergl. J. Fischer S. J. und F. v. Wieser, l. c.

[2] «Ex armario nostro». Der Ausdruck armarium ist hier offenbar gleichbedeutend mit «officina litteraria» wie sich Lud in der Dedikationsepistel ausdrückt, oder «libraria officina», wie die Druckerei von St. Dié in der zweiten Ausgabe der Cosmographiae Introductio von 1507 genannt wird.

dem, was wir über die von Ringmann aus Italien geholte griechische Ptolemaeus-Handschrift bereits wußten aus dem Dedikationsschreiben der Straßburger Ptolemaeus-Ausgabe von 1513, und den in dieser Ausgabe abgedruckten Briefen des Lilio Greg. Giraldi (Ferrara 23. Aug. 1508) und des Pico von Mirandola (Novi 29. Aug. 1508).[1] Aus der Ueberschrift des letztgenannten Briefes «Joannes Franc. Picus Mirandulae Dominus Concordiaeque Comes: Jacobo Aeszler J. U. Doctori et complicibus S. D.» hat man gefolgert, daß die Straßburger Juristen Jac. Aeßler und Georg Uebelin (auf deren Kosten die von Lud, Waldseemüller und Ringmann bearbeitete Ptolemaeus-Ausgabe schließlich in Straßburg gedruckt wurde), es gewesen seien, welche den Philesius-Ringmann 1508 nach Italien zu Pico von Mirandola schickten, um eine griechische Ptolemaeus-Handschrift zu holen.[2] Es ist aber dabei übersehen worden, daß dieser Brief des Pico tatsächlich nicht an Jac. Aeßler et complicibus, sondern an W. Lud et complicibus, das heißt an die Mitglieder des Gymnasium Vosagense geschrieben war. Aeßler hat einfach den Namen des ursprünglichen Adressaten beim Abdruck des Briefes gegen seinen eigenen vertauscht, mit derselben Skrupellosigkeit, mit welcher er und sein Kompagnon Uebelin die Namen Lud und Waldseemüller in der Ptolemaeus-Ausgabe vollständig unterdrückten, und sich so die Früchte jahrelanger opferfreudiger Arbeit der S. Deodater Humanisten widerrechtlich anmaßten. Daß der Brief Picos wirklich an die Gelehrten des Gymnasium Vosagense gerichtet war, erhellt schon aus seinem Wortlaute, aus der Bezugnahme auf die gelehrten Männer in dem Vogesen-Gebirge,[3] aus

[1] Vergl. D'Avezac, l. c. p. 196 f. und K. Kiement im Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur Elsaß-Lothringens XX, p. 300 f.

[2] Ch. Schmidt, Math. Ringmann, p. 201, und Hist. lit. II, p. 117. Vergl. auch D'Avezac, l. c., p. 148.

[3] Nec mihi ipsi persuasissem in ista Vogesi rupe legere viros adeo doctos beneque institutos etc.

der Bemerkung, daß die Adressaten des Briefes, wie Ringmann berichtet habe, ihrer Ptolemaeus-Ausgabe noch allerlei über die neuen Entdeckungen der lusitanischen Flotte beizufügen gedächten etc.[1] Das stimmt genau mit dem überein, was schon 1507 W. Lud in seiner Speculi orbis declaratio [2] M. Waldseemüller in der Cosmographiae introductio,[3] und in seinem Briefe an den Basler Buchdrucker M. Joh. Amerbach[4] über ihre Arbeiten an der Ptolemaeus-Ausgabe angeführt haben. Aus der Schrift Speculi orbis declaratio erfahren wir außerdem, daß die Ptolemaeus-Ausgabe nicht nur in der Druckerei des W. Lud zu St. Dié, sondern auch auf seine Kosten gedruckt werden solle: «quem nostris impensis mox Christo favente imprimemus». Daß Lud auch noch 1509 an dieser Absicht festhielt, und daß er und seine Mitarbeiter damals mit der Ptolemaeus-Ausgabe angelegentlich beschäftigt waren, das wird nun durch die erwähnten Stellen in dem Dedikationsschreiben Luds in der Grammatica figurata klar erwiesen. Die griechischen Codices — «volumina graeca» — mit denen sich Ringmann damals (Ende 1508 oder Anfang 1509) in St. Die so angestrengt beschäftigte, waren ohne Zweifel Ptolemaeus-Handschriften, und zwar einerseits die von Lilio G. Giraldi erhaltene, andrerseits jene, welche Waldseemüller schon 1507 aus der Bibliothek des Dominikanerklosters in Basel entliehen hatte, und von der er glaubte, daß sie dem Originale sehr nahe stehe.[5] Offenbar erwies

[1] Cujus viri [Ptolemaei] diligentiae pleraque vos adhibituros retulit Philesius inter quae illa cum Ptolemeo ipsi, tum caeteris ignota scriptoribus, nostra aetate miro providentiae munere lusitana classe reperta.

[2] . . . de ignota terra per Lusitaniae regem pridem . . . inventa propere paravimus typum. De qua ora plura et veriora in Ptolemaeo per nos et Martinum Ilacomylum talium rerum scientissimum cum multis additamentis recognito (quem nostris impensis mox Christo favente imprimemus) videre licebit.

[3] Hinc factum est, ut me libros Ptholomaio ad exemplar Graecum quorundam ope pro virili recognoscente et quattuor Americi Vespucij navigationum lustrationes adjiciente etc.

[4] Non credo te la terenos Ptholomei cosmographiam recognitis et adiectis quibusdam novis tabulis impressuros in oppido Divi Deodati.

[5] Vergl. den Brief Waldseemüllers an Amerbach: Est apud praedicatores vobiscum in biblioteca Ptholomei liber graecis caracteribus scriptus, quem ego ut originale arbitror emendatissimum.

sich der Basler Kodex aber nicht als so zuverlässig, wie Waldseemüller angenommen hatte, und aus diesem Grunde schickten Lud und Waldseemüller den Ringmann im Sommer 1508 nach Italien, um dort durch Vermittlung des Pico von Mirandola, zu dem Ringmann bereits auf seiner ersten italienischen Reise im Jahre 1505 in persönliche Beziehungen getreten war, für ihre Ptolemaeus-Ausgabe eine ältere und bessere Handschrift des griechischen Originaltextes aufzutreiben. Ringmann wurde von Pico von Mirandola sehr freundlich aufgenommen, mit seinem Anliegen aber an Lilio G. Giraldi in Ferrara verwiesen. Nachdem er hier die sehnlich gesuchte Ptolemaeus-Handschrift endlich gefunden und bereitwillig ausgefolgt erhalten hatte, kehrte er mit seiner kostbaren Beute über Venedig nach Hause zurück.[1] Eine Erklärung der griechischen Zahlzeichen, um welche er den Giraldi gebeten hatte, schickte ihm dieser mit Schreiben vom 23. August 1508 nach.[2] Pico von Mirandola aber schrieb ein paar Tage später von Novi aus[3] an Walter Lud und seine Freunde, die «viros adeo doctos beneque institutos in ista Vogesi rupe», jenen causierenden Brief, welchen dann Aeßler und Uebelin 1513 mit gefälschter Adresse in der Ptolemaeus-Ausgabe als Vorwort abdruckten. —

Das Faksimile der Grammatica figurata, welches wir hiemit der Oeffentlichkeit übergeben, ist bis auf einige unbedeutende Details vorzüglich gelungen und absolut getreu. Auf Seite 7 rechts oben ist die Blattnummer Q, auf Seite 59 letzte Zeile links v l in v l t i m a ausgeblieben. Der unvollkommene Abdruck der untersten Zeile auf Seite

[1] K. Klement, Jahrbuch für Gesch. etc. Elsaß-Lothringens, XX, p. 301.
[2] Dieser Brief Giraldis ist in der Ptolemaeus-Ausgabe von 1513 am Schlusse des Textes abgedruckt.
[3] Ch. Schmidt bemerkt (Math. Ringmann, p. 201 u. Hist. lit. II, p. 117) «Novi, non loin de Gênes». Es handelt sich aber hier selbstverständlich nicht um Novi Ligure, sondern um Novi di Modena, das nördlich von Carpi in der Nähe von Mirandola liegt.

55 sowie andere Inkorrektheiten und Inexaktheiten kommen aber nicht auf das Konto der Reproduktion sondern des Originaldruckes.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, dem Herrn Geheimrat Dr. G. v. Laubmann und den Herren Verlegern für die entgegenkommende Förderung, welche sie dieser Neuausgabe der Grammatica figurata angedeihen ließen, auch an dieser Stelle wärmsten Dank auszusprechen.

GRAMMATICA FIGVRATA.

OCTO PARTES ORATIONIS/SECVN/
dum Donati editionem & regulam Remigij
ita imaginibus expreſſæ vt pueri iucũ/
do chartarum ludo faciliora Grãma/
ticæ præludia diſcere & exer/
cere queant.

Tetraſtichon.

Schemata Grãmaticas hec deſignantia partes
Quiſq; velit vigili mente videre puer.
Cõmixtnm ludo mirabitur vtile dulci
Dum diſcit gracili Grãmata noſtra ioco:

BIBLIOTHECA
REGLA
MONACENSIS.

Διδασκάλου πρὸς
τὸν παῖδα

Vos qui Grāmaticā iuuenes addiſcitis artem
Perteſi parilem ſemper habere modum
Ad rem iucundam faciles conuertite mentes
Atq; hilari noſtros fronte videte typos.
In noua cernetis mutatas corpora partes:
Cernetis veſtris ſchemata grata animis
Fictio noſtra feret laſſatis dulce leuamen
Non omni prorſus cōmoditate carens:
Que vos fallaci ne pectore dicta putetis
Singula per praxim res probat ipſa ſuam:

Sacro antiſtiti Hugoni de Haſardis epiſcopo Tullenſi Gualtherus Lud Deodateñ. Canonicus S.D.P.

Digniſſime præſul/quia non omne tempus ſeriis rebus attribuendum/ ſed nõnunq; comiter iocãdũ & mens alterna laxanda quiete putatur: ideo dum hiis diebus viderem Phileſium noſtrum (quem habeo in officina mea literaria caſtigatorem) volumia Græca(iuxta præceptũ Flacci Horatij) nocturna ỹ ſare manu verſare diurna: cõmonefœci ipſũ omiſſis ſeriis/interdũ q̃q; iocoſis eſſe vacandum. Et hãc illi dedi a negociis reſpirandi ociãdiq; anſam: vt generaliora Grãmaticæ rudimẽta q̃ in Donato & Remigij regula reperiuntur ita efficiis figuris & imaginibus explicaret/q; pueri in tenera ætatula liberaliter ludendo talia progymnaſmata diſcere & memoriæ mandare poſſent. Quod ille ſtudio minuente laborem mira celeritate & quaſi dictocitius perfœcit. Nichil enim abhorruit ludum docere/qui & ip ſe in Parhiſiorũ achademia ab inclyto præceptore ſuo Fabro Stapulenſi ſe ludum Rithmiomachiæ didiciſſe identidẽ cõmemorare ſolet. Itaq; placuit mi chi res tantum/vt duxerim me non p̃ter officium facturum ſi typis formulariis diuulgandam mandarẽ & tibi ampliſſimo Leucorum antiſtiti dedicarem: qui cum ſis bonorũ ſtudiorũ cultor feruentiſſimus es quoq; maximus ſtudioſorum fautor. Hinc tuã

clæmentiã ſupplex obſecro vt hec qualiacũq; (qua es benignitate) patiaris ſubvmbra fauſtiſſimi nomi nis tui cæteris etiã innoteſcere/& tuo (veluti Achil lis) clipeo a frementibus obloquutoribus protecta tutiſſime in lucem prodire. Videbis Chriſto fauẽ te propediem digniora ex armario noſtro. Inter q̃ placebit (ni fallor) maxime Claudij Ptolemæi geo graphia e Græco originali diligentiſſime caſtigata variarumq; rerum additione ornatiſſima. Vale an tiſtitum decus. Ex oppido diui Deodati. Kal. Apri lis. Anno M·D.IX.

Ad eundem:

Si vacat/ o præſul Leucæ celeberrime ſedis
Inſpicias ludi ſchemata mira noui.
Viſa hæc ſi fuerint longis dignanda diebus/
Si non Grãmaticis noxia viſa ſcholis/
Sub claro claram patiaris nomine lucem
Oraq; ſub clipeo cuncta ſubire tuo.
Nomina donabunt mirum præpoſta decorem/
Reſq; erit a rabidis tutior ipſa viris.
Et tibi debebit multum ſtudioſa iuuentus
Dum videt in faciles ſeria verſa iocos;

Exoellentiſſ. viro Gualthero Lud canonico Deodatenſi Phileſius Vogeſigena Sal.

In noua fert animus mutatas dicere partes
Corpora: tu cęptis (nam nūc tua iuſſa capeſſo)
Aſpirato meis/primaq; a fronte libelli
Mente hilari varias quęſo cognoſce figuras.

Libet ornatiſſime vir in prīcipio huius ſigmenti quaſi eiſdem alloqui verbis/quibus tranſformator rerum Ouidius in Metamorphoſeos initio ſuos cōpellat deos. Tu enim ille es qui mea pectora duris Feſſa miniſterijs mulces reparaſq; labori: dum me ī ſeuerioribus ſtudijs negocijſq; vigiliarum plenis intricatum & pene ſepultum/ad leue quoddā neq; iniucundū cōmentum effingendum excitas veluti Morphea artificem ſimulatoremq; figuræ. Itaq; tuo hortatu quod in Grāmatica pueri habebāt ſcriptū: iam mutatū cernitur (vt Nazonis vtamur verbis) in humū/ſaxūq;/vndāq;/trabemq; Fit fera/fit volucris/fit longo corpore ſerpens/ Fitq; res adeo ludicra te hortante (cui cognomē Ludio) vt artis p̄ ludia ludo diſci & exerceri poſſint. Q d' ſi quis nobis obiecerit illud Vtile dānoſum ſapienter ſperne re ludum: Reſpondere poſſumus

Vule mutatas pueros cognoſcere partes
Defeſſos animos quæ nouitate iuuent.

Ita enim natura comparatū eſt vt niſi ſerijs miſceā turioci/mens nō adoleſcentū modo ſed cuiuſcūq;

ætatis hominũ nimio curarum pondere preſſa/frequenter ſuccumbere cogatur. Cuius ꝙdem rei non auriti ſolum ſed & oculati teſtes ſumus / vtpote ꝙ in huiuſmodi negocio periculũ fœcimus. Licet vero etiam a quibuſdam(ꝙbus eſt animus zyzaniam & loliũ lætæ ſegeti inſerere)hic ludus forte fieri poſſet ſpe lucrandi pecuniam: pia tamẽ noſtra intẽtio & conſilium eſt/vt dumtaxat pueri ſtudijs literarũ feſſi hoc iocoſo ludo tẽpus terendo a laboribus parum reſpirent /& ita ſeipſos fallendo nõnichil lucri hincinde deportent /eiſꝙ non pœnitẽda cõferatur vtilitas:dum Grãmaticæ rudimẽta cum animi oblectatione memoriæ cõmendãt. Abſit igitur procul vt huiuſmodi chartarum ludus in alium vſum vertatur ꝙꝑ & tua adhortatio & intentio noſtra p̃tendunt: hoc eſt / vt puerorũ animi ſtudijs laſſati hac re iocoſa exhilarentur. Sed ne prologus longior fiat ꝙꝑ fabula:ſubiungemus ſtatim hoc loco modum ipſius ludi: quo facto accedemus ſingilatim ad quã libet orationis partem. Stultum enim iudicaretur in ipſa narratione ſuccingi / & in anteloquio efflu ere. Vale vir integerrime / & me tibi cõmendatum habere memento.

PRAXIS ET MODVS LVDENDI.

Ludus chartarum nostrarum exercendus venit ad minus a duobus / aut si placst etiã a plurib9: vt a tribus/quattuor /quinq; / im̃o a quotq̊t libuerit. Et vtroq; modo bifariã ludi potest. Generaliter.s. & specialiter. Generaliter qdem / si omnes chartæ lusoriæ in manus lusorũ diuidãtur /vel maior earũ pars: proposita nõ solũ vna sed pluribus dictiõib9 vt integro versu in quo sint octo orationis partes: quẽadmodum est iste. Musa michi memora semp mansura nisi a ve. Specialiter vero: proposita sola dictione & non integro versu /vt nomine vel ꝓnomine vel verbo &c̃: diuisis vel solis curatis si dictio fuerit nomen: vel solis sacellanis si fuerit ꝓnomen vel solis regibus si verbum / & ita consequenter. Vbi hoc obiter prẹnotandũ/ octo ꝑsonis designari octo partes oratonis. Est enim

Curatus Nomen
Sacellanus Pronomen
Rex Verbum
Regina Aduerbium
Monachus Participium
Pincerna Coniunctio
Aedituus Præpositio
Stultus Interiectio

Quarum similitudinũ rationes quæl ibet suo locoĩ ꝓcessu libelli clarissime explicabuntur: Et possunt

A.2.

eligi dictiones a ludentibus siue ante siue post chartarum partitione. Conuenientius tamen est vt electio fiat ate partitione/& præcipue ãteaq̃ elector suas inspexerit chartas. Alioqui cõtingeret fieri deceptionem: vt.s.dictio non casu fortuito /sed chartis conueniens ab eo qui versatile haberet ingeniũ eligeretur. Quia vero in hoc chartaceo negocio praxis ipsa fit p interloquutoria que Græci vocant τὰ ἐρωτήματα ἀγακριτίκα ἢ ζητητίκα id est ꝑcõtationes quesitiuas siue interrogatiuas / & ex alia parte per ἀπκριτίκα hoc est per verba responsiua: ideo operepreciũm duximus hic in declaratiõis frõtispicio/anteaq̃ capitulatim singularum partiũ plenam determinationẽ aggrediamur: debita serie ponere q̃stiones de qualibet partium orationis mouẽdas: & ante omnia de nomine/ de quo heæ decem sciscitationes inter ludendum faciendæ veniunt.

DE NOMINE

1 Partes orationis quot sunt?
2 Quæ pars?
3 Nomini quot accidunt?
4 Qualitas nominũ in q̊ est? & cuius qualitatis?
5 Cõparationis gradus quot sunt? cõparaturq̃?
6 Genera noĩm quot sunt? & cuius generis?
7 Numeri nominũ quot sunt? Cuius numeri?
8 Figuræ noĩm quot sunt? Cuius figuræ?
9 Casus nominũ qt sunt? Cuius casus?

Declin-

Declinationes noīm q̄t ſunt? Cuius declinationis? 10

DE PRONOMINE SIMILITER.X.

Partes orationis quot ſunt? 1
Quæ pars? 2
Pronomini quot accidunt? 3
Qualitas ꝓnoīm in q eſt? & cuius qualitatis? 4
Genera prono. q̄t ſuut Cuius generis? 5
Numeri ꝓnoīm q̄t ſunt? Cuius numeri? 6
Figuræ pronoīm quot ſunt? Cuius figuræ? 7
Perſonæ pronoīm quot ſunt? Cuius perſonæ? 8
Caſus ꝓno. quot ſunt? Cuius caſus? 9
Declinationes ꝓnoim q̄t ſunt? Cuiꝰ declinatiōis? 10

DE VERBO.X.

Partes orationis quot ſunt? 1
Quæ pars? 2
Verbo quot accidunt? 3
Qual. vetb. i q̄ eſt? Modi q ſūt? Cuiꝰ modi/& ſor 4
Cōiugationes verb. q̄t ſunt? Cuius cōiugationis? 5
Genera ῡbo: quot ſunt? Cuius generis? 6
Numeri verb. quot ſunt? Cuius numeri? 7
Figuræ ῡb. quot ſunt? Cuius figuræ? 8
Tempora ῡborū quot ſunt? Cuius temporis? 9
Perſonæ verb. quot ſunt? Cuius perſonæ? 10

DE ADVERBIO.VI.

Partes orationis quot ſunt? 1
Quæ pars? 2
Aduerbio quot accidunt? 3

QVESTIONES.

4 Significatio aduerb. in q̃ est? Cuius significatiõis?
5 Comparatio aduerbiorũ in quo est? Cõparatur?
6 Figuræ aduerb. quot sunt? Cuius figuræ?

DE PARTICIPIO.

1 Partes orationis quot sunt?
2 Quæ pars?
3 Participio quot accidunt?
4 Genera participiorũ q̃t sunt? Cuius generis?
5 Casus participiorũ q̃t sunt? Cuius casus?
6 Tempora pticipiorũ quot sunt? Cuius tẽporis?
7 Significatiões pticip. in quo sunt? Cuius signif.?
8 Numeri participiorũ quot sunt? Cuius numeri?
9 Figuræ particip. q̃t sunt? Cuius figuræ?
10 Declinatiões particip. q̃t sunt? Cuiꝰ declinatiõis?

DE CONIVNCTIONE.

1 Partes orationis quot sunt?
2 Quæ pars?
3 Coniunctioni quot accidunt?
4 Potestas cõiunctionũ q̃t species hẽt? Cuiꝰ ptãtis?
5 Figuræ cõiũctionũ q̃t sunt? Cuius figuræ?
6 Ordo cõiunctionum in quo est? Cuius ordinis?

DE PRAEPOSITIONE.

1 Partes orationis quot sunt?
2 Quæ pars?
3 Præpositioni quot accidunt?
4 Cui casui seruit?

DE INTERIECTIONE.

5 Partes orationis quot sunt?

Quæ pars?
Interiectiori quot accidunt?
Signif aducrb. in quo eſt? Cuius ſignificationis.

Ex quibus poterit qlibet citra difficultatē memoriæ cōmendare cuiuſlibet declinabiliū partiū (hoc ē nominis/pronomis /verbi /& participij) decē eſſe queſtiōes: indeclinabilium vero/aduerbij quidem & cōiunctionis/ſex: præpoſitionis vero & interiectionis/quattuor. Hijs ſic habitis notētur quidā verſus /quorum quiuis ſecundū ordinem octo partes orationis cōplectitur. Horum eligatur aliquis & ſubinde partitis chartis ludus exerceatur. Sūt autem hij verſus.

Muſa michi memora ſemper manſura niſi a ve
Pauper ego ludo non dicens ergo penes heu
Fata michi veniunt ſemper narranda niſi ab proſ.
Cordeſſuo gaudet bene viuens & ſine veue
Fletibus ille gemit vix offenſuſq; per euax
Poterint et iſtiuſmodi alij pro arbitrio cuiuſcunq; effingi/in quibus non ſenſus ſed verba magis curā da veniunt.

Annotandum vero hoc loco q; in generali ludo prima q̄ſtio (q̄ eſt partes oratiōis quot ſunt?) non eſt mouenda inter ludendum niſi ad primā dictionem .i. ad nomen: ad quā p̄ncienda charta cū octo perſonis/quæ vbi p̄ceſſum fuerit ad ſecundam partem (hoc eſt ad pronomen) cū iam ad primā de no-

B. 2.

mine interrogationem iecta ſit: non poteſt denuo haberi. In ſpeciali autem curandū vt illa charta cū octo perſonis imiſceatur curatis ſi de nomine ludē-dum: ſacellanis autē ſi de pnomīe/& ita cōſeqntet Sed de hijs iam ſatis: accedamus nūc ad rem ipſam definientes primū quid ſit grāmatica. Eſt igitur

Grāmatica. Grāmatica(vt ait Fabius Quintilianus/& repetitur a Pomponio Læto) ars neceſſaria pueris/iucunda ſenibus/dulcis ſecretorum comes. Ea a varijs varie traditur(Nam quiſq; habundat in ſuo ſē ſu/& placet cuiq; ſuum/idq; cæteris anteponendū aútumat)Nos eam hoc libello ita tradendā (ne dicā proſtituendam)duximus: vt leuiora eiuſdem prīcipia liberali quodā chartarū ludo a pueris exerceri poſſint. Verſatur autem Grāmatica circa ſermonis congruitatem. Et cognoſcitur quidē ſermo Latinus ortum habere e fontibus Græcornm: ideoq; typice per arcem delatā a Graijs Rhomā figuratur. Principia vero & regulæ ſermonis Latini per montem quo ſcandimus arcem ſignantur: quoniam per iſtiuſmodi Latinū eloquiū adquiritur: ſicut per mōtem itur ad arcem. Suntq; partes oratiōis octo q̄t & in ipſa arce homines eſſe ſpectantur: quorum ſi cōſyderauerimus officia/ſinguli ſingulas partes notabunt: que omnia ſuis locis dicentur. Subiungamus nunc generalē octo partium oratiōis figuram quæ eſt talis.

FIGVRA OCTO PAR. ORAT. .7.

Mons arcem facilis per quem cõscendimus ipsam
Quędam cum normis est elementa suis.

Inclyta de doctis arx Rhomam fertur Achiuis
Hec eadem rudibus sermo Latinus erit.

Quotq; hoies habet arx totidē ipsa oratio partes
Sed cuiusuis sunt acta notanda tibi.

Iam vero ordine postulante ad singulas partes accedentes lucubratiunculā nostram secundum octo ptes oratiōis octo capitibus distinguemus. Quor: Primum/ erit de nomine.
Secundum /de pronomine: & ita deinceps.

A.3.

CAPVT PRIMVM:

PRIMA PARS ORATIONIS NOMEN: Significatur per Curatum (quem parœcianũ vocant) de mũdanis & cælestibus / corporib9 ac rebus / palpabilib9 & imaginabilibus prædicantem. Quod quidem hac figura subsequenti & disticho adiecto non obscure ostenditur.

Vt dentur meritis cœlica regna tuis.

Nomen erit dicens fac tantum ac tale Sacerdos.

Questiones autem decem (vt prædiximus) mouendæ sunt de ipso nomine. Quarum

Prima/cõmunis est ad omnem dictionem propositam cuiuscũq; fuerit partis orationis. Nam quacũq; dictione habita sciscitandum

PARTES ORATIONIS QVOT SVNT? 1

Ad quam interrogationẽ respondẽdum: octo: Nomen/pronomen/verbum/aduerbium / participiũ/coniũctio/præpositio/interiectio. Et pijcseda charta paulo ante posita (si saltem habetur) in qua octo homines Curatus.s. sacellanus/rex /regina/monachus/pincerna/æditimus/& fatuus: per quos octo partes repræsentãtur: sicut de qualiber suo loco et capite audietur. Tunc is qui talem chartam ꝓijecit/& debite ostendere nouit quam partem q̃libet persona significet:lucratus est primũ iactum. Vbi annotandum/ꝙ in hoc ludo ita indissolubiliter cõnectimus hec duo:habere/& scire:vt neutrum sine altero prosit. Neq; enim sufficit habere chartam si respondere nescias:neq; satis est scire respondere si non habeas chartam.

Secunda questio / est etiam cõmunis ad quãcunq; dictionẽ. Quauis enim dictione ꝓposita iterrogare licet

QVAE PARS? 2

Si nomen fuerit: Dicendum/ Nomen / & subiũgẽda ratio: quia est pars orationis cũ casu corpus aut

B.8.

rem proprie cõmuniterue ſignificans. Proĳcienda q̃ charta præpoſita cum Curato cui cœlum & terra cum quodam p̃cipitanter cadente adiunguntur. Proprie enim curatum intlligimus eum: q ædeſiæ negocia debite exequitur: ſacrificando /prædicando/ legendo/ cantando. Cõmuniter autem: qui p̃ prĳ ſtatus & ſuæ dignitatis īmemor (q̃d prohdolor plericq̃ ſacerdotes faciunt) cõmunẽ vitam cum peccatoribus terræ & reliqua plebe agere videtur. Fitq̃ hoc cum caſu: quia & ipſe quãdoq̃ cadit/& oues errantes (id eſt ſubditos ſuos gradatim de peccato in peccata cadentes) e ſordib9 trahere & reducere in ſemitam iuſticiæ ſatagit. Placuit vero hic p̃ terram & cœlum atq̃ hominem præcipitatum/inſinuare corpus/rem/& caſum. Cuius ſi quiſpiam nimis curioſe exactiſſimã cauſam ſcire voluerit: Reſponſum ſibi ſciat apud Satyricum poetã hoc verſiculo Vt volo/ſic iubeo/ſit pro ratione voluntas.

Tertia ſciſcitatio/ non eſt cõmunis ad quamcũq̃ dictionem/ſicut duæ p̃cedẽtes: ſed coartatur ad nomen. De ſolo enĩ noime querendũ

3 NOMINI QVOT ACCI:

Vbi reſpõdeť: ſex / Qualitas/cõparatio/genus numerus / figura/caſus Et eĳcienda charta(niſi non habeatur)cum curato iuxta quem ſex lapides cadũt(q̃s hic ad latus adiecim9)

quibus

quibus ſignificare volumus ſex accidẽtia. Ita q̃ primus in quo. q. repræſentet qualitatẽ: ſecundus in q̃ c. cõparationẽ: & ſic cõſequenter. Et quia (Nazone noſtro dicente) Qualia vult fingit q nõ dum vidit &c. nequaq̃ negauerim & iſtiuſcemodi accidentia cõmodius ac magis ꝓprie potuiſſe i chartis deſignari/ q̃madmodu etiam a nobis fit vbi ſingilatim de quolibet tractamꝰ: Sed nõ placuit neq̃ rerum nimietate moleſtare Pictorem (qui nobis effingentibus pariter & dictãtibus talia deſignauit) neq̃ in tam ãguſto ſpacio inextricabili multitudie cõfuſionẽ erroris matrẽ parere. Quod quidẽ factũ (vt pleraq̃ alia) a bonis boni cõſuletur: Malis non ſcripſimus.

Quarta queſtio eſt hæc

QVALITAS NOMINVM IN QVO EST? .8.

Reſpondetur. Bipartita. Aut enim vnius rei nomẽ eſt & proprium dicitur: aut multorũ & eſt appellatiuum. Quo reſponſo habito: ꝓtinus huic ſubalterna/ neq̃ diuerſa a priore / ſed fere eadem cũ ipſa interrogatio facienda de vocabulo ꝓpoſito in hunc modum

CVIVS QVALITATIS?

Quod ſi fuerit ꝓpriũ nomẽ. Reſpõ. Propriæ: quia vni ſoli rei cõuenit/ ꝓ ĩcierdaq̃ charta ab eo qui ipſam habet vbi Curato adiungitur calix.

C.1.

Sacrificare enī/& calicē attrectare/ atq; huiusmodi alia æcclesiastica officia exequi: sōlis sacerdotibus datum est / quibus sic cōgruit vt panem angelorū viuificantēq; calicis potum sumant/& dent cæteris

Si appellatiuū. Respond. Appellatiuæ: & ejciendus Curatus cum alea. Qui ludo hoc æui est multorum sacerdotum dū per appellatiōem nescio quam a ꝓprio statu declinantes / ac diuinū negligentes cultum: aleam & astragalos frequētius q̄ calicem tesamē ti attrectant. Adeo vt iam in Germania vice ꝓuerbij dicat Bonus presbiter (ein guter pretspiler) quo significare volunt: prespiterum esse bonum aleatorem. Neq; hoc in Germanis mirandum veluti nouū: cū ea gens (vt tradūt ydonei authores) semper fuerit ludo deditissima: in tātum vt perdita pecunia /vestibus /atq; alijs quibuscūq; postremo etiā de libertate corporis ludo cōtēderit. Qui etiam primi astragalizōtes fuisse phibentur. A quibus tamē ediuerso multa p̄clara sunt inuenta inter q̄ non poterit vnq; satis laudari ars nobilissima imprimēdi libros: de q a Branto elegāter dictū

Quæ doctos latuit Græcos Italosq; peritos

Ars noua Germano venit ab ingenio.

Quid? q; Gaguinus nichil veritus est ita dicere

Ecce tibi resonat argutus harundine Rhenus/
Et passim vates educat altiloquos.

Possemq; infinita hijs similia de insigni Germanorum laude in medium adducere: nisi hec ab īstituto nostro aliena alio loco cōmodius dici possent. Repedemus igitur domum/ et parerga ista reliquētes de re ꝓposita tractemus: Si superioribus solū addiderimus dolendū esse in quorūdam sacerdotū ædibus aleam et chartas lusorias (non q̄les heæ nostræ vtiles/sed noxias) cunasq; infantū facilius reperiri q̄ sacros libros. Sed desine musa procax Christos nec tange potentes.

Innuitur autem duplex qualitas (sicut et alia q̄cūq; accidentia in suis chartis) per numerū circa calicē et aleam positum.

Quinta scisitatio est talis

COMPARATI. GRAD. QVOT SVNT? 5

Respon. Tres. Positiuus/vt doctus: Cōparatiuus vt doctior: Suppellatiuus/vt doctissimus. Venitq; mox subsequēs q̄stio de nomine pposito mouēda hoc modo

COMPARATVR?

Si nomen fuerit cōparabile. Respon. Sic/ & pijcienda charta vbi curato adiungitur scala

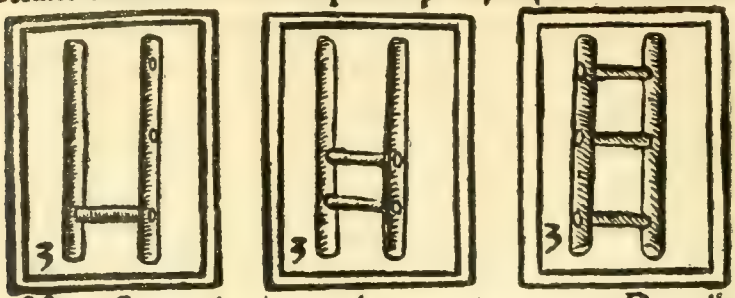
Cum vno gradu. Si nomē fuerit positiui gradusq est primus cōparationis

Cum duobus. Si cōparatiui/qui est secundus

Cum tribus gradibus. Vbi nomen fuerit suppellatiuum/qui est tertius collationis gradus. Ad quorū

C. 2.

clariorē itelligētiam ſubiungemus ipſas figuras(vt etiam facturi ſumus in pleriſq; alijs)q̄ ſic ſe habent.



Hos cōparationis gradus non ignorauit Demillanus Alexander: qui tertio Doctrinalis capite ita inſit Hunc gradibus trinis qui cōparat ire notabis. Quem ego pleroſq; ludimagiſtros (cum meliores authores nō deſint) ideo pueris ſuis proponere crediderim : vt in ipſo iuueututis flore imbib ita barbarie/perpetuo maneant barbari ſecundū hoc eiuſdē vaticinium: Barbara Græca genus retinent q̄d habere ſolebant: appareantq; corā eruditis/ſi quando ad eos veniūt ὡς ἵπος κατημιόνος δὶς ἀκέστι σύνεσις Et q̄uis hec atq; id genꝰ cætera ꝑdigreſſionē dicta nichil placitura ſciamus quibuſdam veteranis(multi eni malūt de turbulento riuo potare/ q̄ de fonte puriſſimo : ideoq; periculoſa p̄ſūptio eſt velle ſaliuam femel imbibitam & ſenis linguā mutare/ caneſcentēq; mūdum ad initia trahere paruulorum) nichilo minus hoc corollarium hic non omittemus q̄ licet cōmūiter dicatur: exēpla poni nō vt ita ſint

ſed addiſcẽtes addiſcant: ſciendũ tamen nõ ab re a Donato hic dictũ/doctiſſimũ poetarũ fuiſſe Vergi lium. Cum & huic ſententiæ diuus Auguſtinus li bro primo de ciuitate dei ſubſcribẽs ita dicat. Ver gilium iccirco legũt paruuli: vt videlicet poeta ma ximus atq; omium p̃clariſſimus in teneris ibibitus annis non facile poſſit obliuione deleri: iuxta illud Horatij Quo ſemel eſt imbuta recẽs ſeruabit odo rem Teſta diu. Vos igitur aduleſcentes hec alto corde reponite/et ſumo ſtudio bonis literis iſudate diua Vergilij aliorũq; vatum nobiliſſima ſcrutãtes poemata: ſupinã vero nõ ſolũ Alexandri ſed q̃rum cunq; ſimiliũ Crãmatiſtarũ dedoctionẽ aſpernãtes Quod ſi forte Vergiliũ & reliquos poetas a pieta te religionis Chriſtiãæ alienos nõ legẽdos putatis: memẽtote a diuo Hieronymo ſcriptũ/ & repetitũ i decretis canonicis diſt. xxxvij. Tenere Vergiliũ in manibus/ in pueris eſſe neceſſitatẽ: ſeq; ipſum quã doq; cogi literarũ ſeculariũ recordari/ & aliqua ex hijs diſcere q̃ olim omiſerat/nõ volũtate/ ſed ita di cendo grauiſſima neceſſitate. Huc adde/q; Raba nus dicit Dominũ filijs Iſrael p̃cœpiſſe vt ſpoliarẽt Aegyptios auro & argẽto: moraliter inſtruẽdo vt ſiue aurũ ſiue argentũ eloquẽtiæ apud æthnicos po etas inueniremus / in vſum ſalutiferæ eruditonis vertamus. Verum ſi & hec vobis nõ ſatis faciunt Chriſtianos habetis Marones piter & Solomones

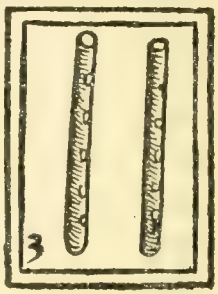
Notes

Exo. ii.

C.3.

eosq; præcellentissimos quidē ac sanctissimos Io.
Nota. Fran. Picum Mirandulæ principem & Mantuanū Carmelitam/duo nō dico Italiæ sed totius orbis lumina (horū ego & q̊rundā aliorū videndi illectus amore non nego me semel atq; iterū italiā pecijsse) apud quos Nescio quid maius cernitur Iliade: imo Odissea atq; ipsa Aeneide. Nec desunt alij: vt Sedulius/Prosper/Alcimus/Arator/cæteri: de quib9 omnibus nō parū multa dicūtur a doctiss. viro nobisq; amiciss. L. Gregorio Ziraldo in suo de poetis libro: quem nōdum editum michi hoc anno Ferrariæ ostendit: vbi quoq; fidei meæ græcā Ptolemæi geographiam in Germaniam tradidit deferendam. Sed nobis iam e diuerticulis istis redeūdum vnde expaciati sumus.

Si nomē nō fuerit cōparabile. Respōdeatur: Non & ꝓijciatur curatus cum scala sine gradibus: q̄ significat nomē nullius esse gradus & non cōparari.



Significat autē numerus ternarius iuxta scalas positus/ tres esse cōparationis gradus: sicut & ī alijs chartis/q̊d semel p̄monuisse sufficiat.

Sexta questio est huiusmodi

6 GENERA NOMIN. QVOT SVNT?

Respon. Quattuor: Masculinū vt hic magister/Fęmininum vt hęc musa/Neutrū vt hoc scamnū/Cō

mune vt hic & hęc ſacerdos/Eſt p̃tetea trium gene rum quod omne dicitur vt hic et hęc et hoc fœlix Eſt & ἐπικόινον ideſt ꝓmiſcuum genus: vt hic paſſer/hęc aquila/muſtela/miluus. Qua reſpõſiõe ha bita ſequitur ſubinde q̃ſt. ſubalt. quæ eſt talis

CVIVS GENERIS: Si dictio ꝓpoſita fuerit maſculini generis Reſpond. Maſculini: quia p̃ponitur ei in declinatione hic/ vt hic magiſter: eiciaq̃ charta in qua Curatus cũ puero maſculo.

Si fœminini: quia p̃ponit ei hæc vt hæc muſa: & ꝓiciẽda charta in qua curatus cũ puella.

Si neutri: quia p̃ponitur ei hoc/vt hoc ſcamnũ eiciendaq̃ charta vbi curato adiungitur ſcamnũ/q̃d eſt neutrum. Neq̃ enim maſculus neq̃ fœmella: ergo neutrũ. Hinc & a Donato ponitur ꝓ exemplo neutrius generis.

Si omnis: quia p̃poitur ei hic et hæc et hoc: vt hic et hæc et hoc fœlix: & eiciendus curatus cum puero & puella iũctim ſcamno inſidentibus

Si cõmunis: quia p̃ponitur ei hic et hæc/ vt hic et

C. 2.

hæc ſacerdos: ꝓijciendusq; curatus cũ hermaphrodito quodam/qui a Græcis vocibus viru ac mulierem ſignificantibus etiã αμορογυμος appellari ſolet. Cuiuimodi fuiſſe Scythonẽ Ouidius in methamorphoſi hijs verbis teſtatur.

Non loquar vt quõdam naturæ iure nouato.
Ambiguus fuerit modo vir modo fœmĩa Scython

Si epicœni: quia ſub vno articulo vtrũq; ſexum ſignificat: vt hic paſſer/ hæc muſtela: & eijciat charta vbi circa curatum indicatur hæc muſtela/ ꝑ quã iſtiuſmodi ꝓmiſcuũ genus inſiuuare libuit.

Nota. Non autẽ exiſtimauimus incõueniens anteaq̃ ad alia ꝓgrediamur pauciſſimis verbis reſpõdere tetricis Catonibus: quibus ita inſedit Hipolyti Penelopeſq; pudor/vt veluti rem ſpurcã damnãdum putent ꝙ partiũ declĩabiliũ genera expreſſerimus per imagines vbi ſexus manifeſtis ſignis cognoſcitur. Abeãt queſo contẽti iſti critici de virtute loq̃ntes hoc tributũ reuerentiæ & pudori: ꝙ non ꝓ genere maſculino depinxerimus rubrũ hortorũ cuſtodem Helleſpon.

Helleſpontiacū illum Priapū/q membroſior æquo fertur eſſe: Neqꝫ etiã pro fœminino nudam Venerem aut aliquid illecebroſius: q̃d proſpicientem ad libidinẽ ꝓuocaret. Fęcimus pueros depingi nõ ab ſcõdẽtes pudibũda ad manifeſtã ſexus diſcretionẽ quod cũ decere poſſit infantes/ adultos vel maxĩe dedeceret. Quare ſi iſti tetrici nõ velint quieſcere vadant in templa/& puerum ſaluatorem e ſinu virginis matris tollant: vt eum vel circũſcindãt denuo vel(iuxta p̃ceptũ euangelicum)lumbos ipſius p̃cingant: cum a ſumis opificibus nudus ſine omni perizomate formari ſoleat. Sed hec dixiſſe ſuperuacaneum putabitur: ꝓcedamus nunc ad alia. Luc.12.

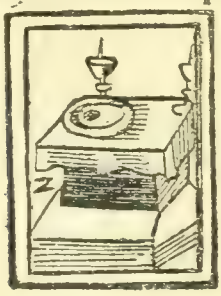
Septima q̃ſtio talis eſt

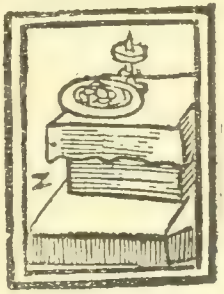
NVMERI NOMINVM QVOT SVNT? 7

Reſpon. duo: Singularis/ vt hic magiſter: Pluralis vt hĳ magiſtri. Vbi ſubalt. queſt. formanda hec

CVIVS NVMERI?

Si ſingularis: quia ſingulariter ꝓfertur. Et eĳciat curatus cũ lebete in qua ſolus denarius.





D.1.

Compluratiui: quia pluraliter profertur. Proijciatur ꝙ curatus habens thysiasterium pluribus denarijs onustum.

Questio octaua est huiuscemodi

FIGVRAE NOM. QVOT SVNT?

Rñd. duæ: Simplex/vt decens potẽs: Cõposita/vt indecens impotens. Quo loco & hæc subalterna mouenda quest.

CVIVS FIGVRAE?

Si nomen fuerit simplex/Rñd. Simplicis: quia nõ potest diuidi in duas vel plures partes ĩtelligibiles prioris sensus capaces. Et eijciatur curatus cũ imagine saluatoris crucifixi: qui (teste ꝓpheta) simplex sic̃ ouis ad occisionẽ est ductus/et q̃si agnꝰ corã tõdẽte se obmutuit: nos ꝙ etiã simplices esse voluit/ita in euangelio p̃cipiens Estote pru. sicut serp. & simplices sic̃ columbæ. Huc addendum q̊d dicit̃ in cantico In figuris p̃signatur/dũ Isaac ĩmolatur/Agnus paschæ deputatur &c̃.

Esa. 53.

Mat. x.

Si cõpositũ: Rñd. Cõpositæ: quia potest diuidi in duas vel plur. &c̃: Proijciaturꝙ charta in qua curatus cum mõstrosa figura quã Horatius in arte poetica de cõpositionis inæqualitate disserens sic describit

Humano capiti ceruicem pictor equinam
Iungere si velit & varias inducere plumas
Vndiq; collatis membris/vt turpiter atrum
Desinat in piscem mulier formosa superne:
Spectatum admissi risum teneatis amici.

Nona interrogatio hæc est

CASVS NOMINVM QVOT SVNT: 9

Rñd. sex: Nomiatiuus/genitiuus/dtius/actius/vocatiuus/et ablatiuus. Nos tamẽ in hoc negocio vt nimietatem chartarum vitemus/dumtaxat gemios ponimus casus: Rectũ. s. & obliquũ. Et sunt quidẽ Nomiatiuus et vctius /recti: Genitiuus autẽ dtius actiuus & ablatiuus/obliqui. Quo loco subalterna questio huiusmodi formanda venit:

CVIVS CASVS?

Si nominatiui vel vocatiui: Rñd. Recti. Et ejcienda charta cũ curato vbi qdã recte p̃ gradꝫ cadit.

Si gti/dti/accusatiui/aut ablatiui Rñd. obliqui: & ejciatur curatus circa quem aliquis oblique præcipitatur per gradus.

D. 2:

CAP. PRIMVM.

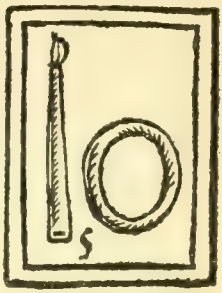
:10 Decima & vltima de nomine ſciſcitatio eſt huiuſ cemodi

DECLINAT. NOM. QVOT SVNT?

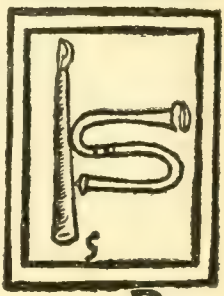
Rñd quinq; Prima/ſecuda/tertia quarta/quīta. Deinde querendum

CVIVS DECLINATIONIS?

Si primæ: aſſignanda ratio: quia e ius gtīus et dtiūs ſingulares/& noīa tiuus ac vocatiuus plurales in æ dip hthongon .i. in ę lōgum exeunt. Et pijciendus curatus cui cōiungit cir cinus & iugū q̊d bouis collo īponit Ita enim ae figurare libuit.

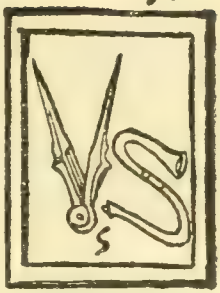


Si ſecūdæ reddēda hæc cauſa: qui a eius genitiuꝰ ſingularis/& noiati uꝰ ac vocatiuꝰ plur. in i: datiuꝰ ꝟo ſingularis in o exeunt. Vt huius hij o magiſtri/& huic magiſtro. Eijci ēdaq; charta vbi curatus adiūctā ſi bi facē habet et orbē: quibus i et o ſignificare placuit.

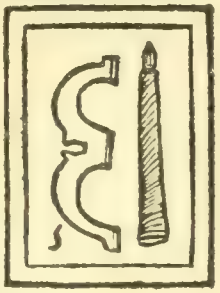


Si tertiæ: quia gtīus ipſius in is ex it & datīus in i. Vt huiꝰ ſacerdotis huic ſacerdoti. Et pijciēda charta ī qua curato adiun gitur fax tuba/at q; altera fax: q̄ ſunt is et i termina tiones caſuū gignēdi et dandi.

D.R.



Si quartæ: quia genitiuus ſingularis in vs/ & datiuus in ui terminat vt huius fructus huic fructui. Eiſci endaq; charta vbi penes curatū ex vno duo ferrea brachia nodo ſurſū vertantur ſubiuncta tuba: quibus ſignificare libuit vs exitum genitiui quartæ inflexionis.

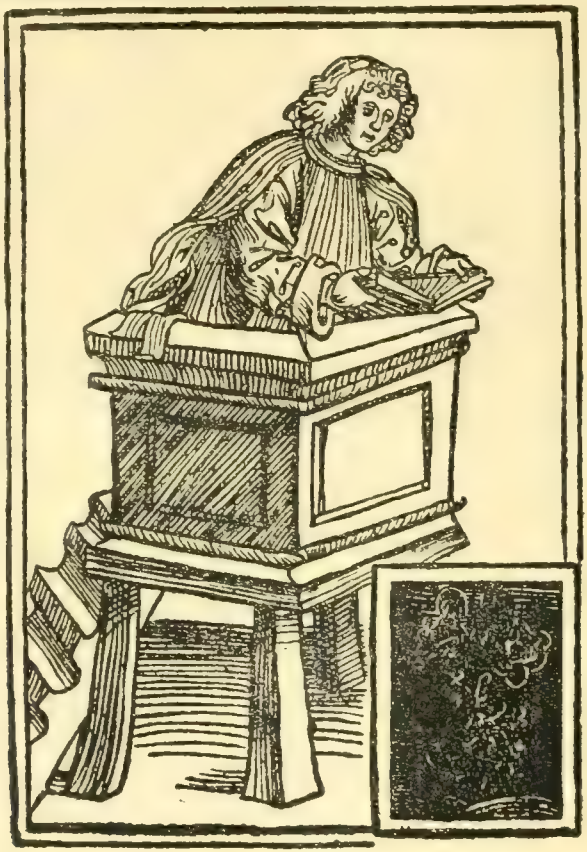


Si quintæ: quia genitiuus et datiuus ſingulares in ei diuiſas ſillabas exeunt. vt huius et huic ſpeciei. Et eiſciendus curatus cū iugo ac face que ei diuiſas ſillabas termīationes genitī ac datiui quintæ declinatiōnis repræſentant.

Hactenus de nomīe prima orationis parte. Nūc ad pronomen ſermo flectendus.

CAP. SECVNDVM:

SECVNDA PARS ORATIONIS PRONOMEN est quæ pro nomine posita tantundem pene significat personāq; interdū recipit. Et signatur per Sacellanum loco curati prędicantem. Quod hoc typo & vsiculis adiectis monstratur:



Isto cōmissas nam gerit ille vices

Esto sacellanus pronomen: deficiente

Ideſt Sacellanus(quē etiā diuinoꝝ adiutorem appellitant)ipſum ꝓnomen inſinuat: ꝙ is in parętiani abſentia illius officium exequatur. Et ſciendum ꝙ quemadmodū īutilis eſt ſeruus/qui dominū nō ꝓuidet:ita non referentia neq; demōſtrātia ꝓnomīa ſunt caſſa. Annotādūq; & illud obiter paru cōſulte capellanū dici a pleriſq; qui magis latine ſacellanus vocari poſſet. Sacrū enim quādo ſubſtantiuū eſt ꝓ tēplo accipitur. Vt apud Perſiū In ſacro quid facit aurum? & hoc quidē ad imitationē Græcorū qui ſacrum dicūt ἱερον καὶ τὰ ἱερα templa appellitant Cuius diminutiuū eſt ſacellū/a quo ſacellanus. Sicut capra diminutiuū facit capella: a quo ſi capellanū formaueris/ſignificabit potius opilionē paſtorē q; caprarū/ q̄ ſacrificulū vt vulgus putat. Notes.

De ꝓnomine decē mouendæ queſtiones: quarū Prima/eſt cōmunis (vt etiam paulo ante de noīne diximus) ad omne ṽbū ꝓpoſitum/cuiuſcuuq; partis orationis fuerit. Quauis enim dictione data in generali ludo/querendum

PARTES ORATIONIS QVOT SVNT?

Reſpond. octo &c̄. ſicut ſuperius auditū eſt. Proñciendaq; charta(ſi forte eam habeas)cū octo perſonis/& dicendū quā partem q̄libet perſona ſignet.

Secunda q̄ſt. pariter cōmunis eſt ad quālibet dictionē. Nā q̄cūq; vocabulo ꝓpoſito licet rogare

QVAE PARS?

D.2.

Rñd. Pronomen: quia &c̄. Et eñcienda charta iã poſita cũ ſacellano curati vices gerẽte/ & coram ſe habente tres perſonas deitatis: quibus ſignificatur ꝙ interdũ perſonam recipiat.

Tertia queſt. eſt ꝑnomini peculiaris. De nulla enī alia parte ꝙ̃ de ipſo ꝑnomine rogitandum

PRONOMINI QVOT ACCIDVNT?

3 Vbi rñd. ſex Qualitas /genus/ numerus/ figura/ꝑſona/caſus. Proñci ẽdaꝙ̃ charta cũ ſacellão penes quẽ ſex lapides cadũt (lapidibus enī accidentia ſemꝑ indicabimus) in q̃ꝝ primo .q. ideſt q̃litas: in ſecũdo g &c̄.

Qua rta queſt. eſt hęc

2 QVALITAS PRONM. IN QVO EST?

Rñd. Bipartita: aut enim finita ſunt q̃.ſ. recipiunt perſonas/vt ego/tu/ille. Aut infinita: q̃ nõ recipiũt perſonas/vt quis/quæ/quod. Queſt. ſubalt.

CVIVS QVALITATIS?

Si finitæ. Rñd. Finitæ. Et ꝑñcienda charta cũ ſacellano: apud quẽ phœnix reparabilis ales adeo finita vt vnica dũtaxat credatur eſſe ī mũdo. Quæ tamen analogia (ſicut etiam q̃dam aliæ) magis verbo ꝙ̃ rei conordare cognoſcitur.

Si infinitæ: eñcienda charta cũ multis ſtultis/ q̃ꝝ numerus.

numerus(teste scriptura)est infinitus. Cũ ediuerso sapiens nõ sic̃ vulgus sed vt eruditi solẽt appellare sit Rara auis in terris nigroq; similima cigno Rara auis & fuluo lõge p̃ciosior auro. Nã(vt Cicero noster in dialogo de amicicia inducit Fanniũ ad Lelium loquẽtem)qui septẽ appellãtur:eos/qui ista subtilius querũt/in numero sapientũ nõ habẽt Athenis vnũ accępimus / & eũ quidẽ etiam Apollinis oraculo sapientissimum iudicatum &c̃. Hinc est illud apud Baptistam Mantuanum

Aethica Cæcropias docuit qui primus Athenas
Insignis virtute senex:simulachra deosq;
Risit.& hic Sophiæ princeps ab Apolline prisco
Dictus:& iccirco iussus potare cicutam.

Quinta est huiusmodi

GENERA PRONOM. QVOT SVNT:

Rñ. Eadẽ fere que et nominũ. Masculinũ /vt quis Fœmininũ/vt quæ:Neutrum/vt quod: Cõmune: vt qualis talis:Triũ generum(quod & omne dicit) vt ego tu sui. Subalt:quest est hęc

CVIVS GENERIS:

Si masculini.Ratio est :quia cũ nomine masculio cõstruitur.Proijciaturq; charta vbi Sacellanus adiunctũ habet masculũ : q̃madmodũ etiã de curato et puero masculo diximus in capite de. omine quã

E.1.

3

do generū meminimus:

Si Fœminini: CHAR. Sacellanus cū puella.

Si neutri: Charta. Sacellanus cū ſcamno.

Si cōmunis: Chat. Sacell. cū Hermaphroditō

Si omnis: Charta. Sacell. cū maſ. & puella in ſcā no ſedentibus. Iſtiuſmodi autem figuræ iam viſæ ſunt/ſicut et aliquæ aliæ de qbus ſubſequēs erit ſermo: Quamobrem ſuperfluū putauimus eas rurſū hic ſub oculos cōſtituere.

Sexta queſtio hæc eſt

6 NVMERI PRONOM. QVOT SVNT?

Rñ. duo: Singularis vt hic/Pluralis vt hij. Subalt.

CVIVS NVMERI?

Si ſingularis: prjciend. ſacell. cū vnico numō.

Si pluralis/cu pluribus. Sic etiā de noīne auditū eſt

Septima eſt talis.

7 FIGVRAE PRONOM. QVOT SVNT?

Rñ. duæ: ſimplex vt qs /cōpoſita vt qſquis. Subal.

CVIVS FIGVRAE?

Si ſimplicis. Charta: Sacellanus cū crucifixo

Si cōpoſitæ. Charta: Sacell. cū mōſtro Horatiano

Octaua queſtio eſt hæc

8 PERSONAE PRON. QVOT SVNT?

Rñd. Tres: Prima /vt ego: ſecunda/vt tu; tertia/vt ille. Subſequens ſciſcitatio

CVIVS PERSONAE?

Si primæ: Quia cōſtruitur cū verbo primæ pſona

CHarta Sacellanus cū deo pātre/quę eſt prima perſona in diuinis.

Si ſecundæ: quia &c. Charta Sacellanus cui adiū gitˉ deus filius/ſecunda perſona trinitatis.

Si tertiæ. Char. cū ſpū ſancto tertia deitatis ꝓſo.

Nona eſt huiuſmodi

CASVS PRONOM QVOT SVNT: 9

Rñ. ſex quemadmodū & nominū. Per ſex enī caſꝰ omniū generū nomina/ꝓnomīa/ & participia declinantur eo mō quo Donatus ponit. A nobis aūt (vt de nomie diximꝰ) gemini ponūt caſ. &c. Subal

CVIVS CASVS:

Si nti vel vcti Rñd. Recti. Proñciendaq; charta cū ſacellano vbi quidam recte cadit.

Si gti/dti/acti/aut ablti. Rñ. Obliqui. Et eñciēda charta in qua aliquis circa ſacellanū oblique cadit.

Decima et vltima de ꝓnomīe q̄ſtio hæc eſt

DECLINAT. PRONOM QVOT SVNT: 10

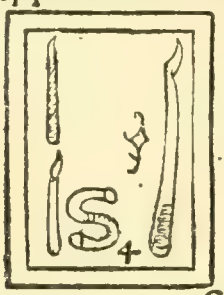
Rñd. Quatuor. Prima/ſecū. tert. q̄rta. Subalt.

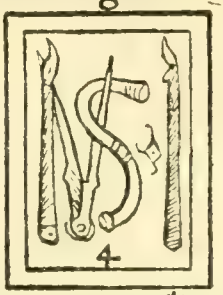
CVIVS DECLINATIONIS:

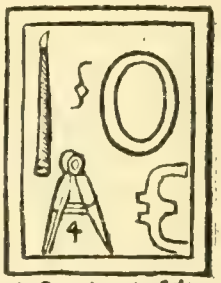
Si primæ: quia gīuus eius exit vel m i vel in is/& datiuus in i: vt ego/mei vel mis/michi. Sūt aūt tria ꝓnomīa primæ declin. Quod notaī hoc verſiculo Eſtq; mei vel mis in prima/tuiq;/ſuiq; CHarta. Sacellanus cū face ſub qua fax & tuba/q bus iterū fax ſubiūgitur. Quarū rerum ſignificata ſatis(ni fallor)ex ſupioribus patent.

Si ſecūdæ: quia gīius eius exit in ius/ et datiuꝰ in i: vt ille/illius/illi. CHar. in q̄ ſacellano adiūgiī fax/ circinus vſus/et tuba: qbꝰ alia fax ſubiūgiī.

Si tertiæ: quia gīius exit in i et dīius i o: vel gīius et dīius in æ diphthongon. Id q̄d hic plebeius Alexandri verſiculus teſtaī Tertia per primā fit nomīs atq; ſecūdam. Char. ſacel. cū face et annulo/qbꝰ ſupponūtur circinus et iugum.







Si quartę: qa gīius exit ī atis et dīiꝰ in ati: vt noſtras/noſtratis/noſtrati Sūtq; dūtaxat duo ꝓno: huiꝰ decli. & ea quidē gentilia: noſtras/et veſtras. CHar. ſacella. cū circino/cruce Anthonij/face/ & tuba. Sed iam verbum deſcribendum.

VERBVM TERTIA PARS ORationis: eſt q̄ cū tēpore et perſona ſine caſu agere aliquid/aut pati aut ueutrum ſignificat. Et figuratur per Regem: quod ſubiecta figura & diſtichon adiunctum ſatis clare exprimit.

Nōnunq̄ neutrum pace vigente gerens

Rex verbum deſignat agens patienſq̄ inimicos

E.1.

CAP. TERTIVM.

Ideſt principaliorem orationis partē Verbum /re præſentat Regia maieſtas (q̄d eſt arcis caput) aut agens/cū belligerat : aut patiens cum illi bellum in⸗ ferī : vel horū neutrū/quādo tēpore pacis quieſcit.

Et veniunt de verbo mouēdæ queſt. x. quarum

Prima /eſt cōmunis & talis

1 PARTES ORAT. QVOT SVNT?

Rn̄d. octo: Nomen/pronomen/verbum &c̄.

CHarta. cū octo p̄ſonis p q̄s octo partes ſignāt.

Secūda etiam cōmunis eſt hæc

2 QVAE PARS? Si dictio propoſita fuerit ver⸗ bum. Rn̄d verbum. quia eſt pars orat. &c̄.

Char. Rex cū horologio (.i. tēpore) & trinitate(.i. tribus perſonis.

Tertia q̄ſt. coartata eſt & non cōmunis

3 VERBO QVOT ACCID.?

Rn̄. ſeptē. Qualitas/coniugatio/ge nus/ numerus/ figura/ tempus /& perſona.

CHarta. Rex cum ſeptem lapidib9 cadentibus : in quorum primo q.i. q̄litas/in ſecūdo c.i. cōiugatio &c̄.

Quarta interrogatio eſt huiuſmodi

4 QVALITAS VERB. IN QVO EST?

Rn̄. in modis & formis. Subalt.

MODI QVI SVNT? Rn̄ Indicatiuus vt lego. Imperatiuus vt lege : optatiuus vt vtinam legerē /

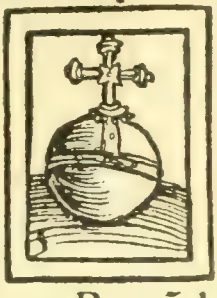
Cõiunctiuꝰ vt cũ legã:Infitiuuꝰ vt legere. Alia ſub.

CVIVS MODI:

Si indicatiui. Ratio. Quia ĩ indicãdi mõ dictũ eſt Charta.Rex cum manu indicante.

Si impatiui. Charta.Rex cũ pomo imperiali.

Si optatiui.Charta.Rex penes quẽ q̃dã optans:



Si cõiunctiui.Charta.Rex cũ dolabra: quo inſtrumẽto vtũtur ξυλότεκτα .i. fabri lignarñ/ dum aliqua aptiſſime cõiungere volunt. Et refertur hęc ſimilitudo magis ad verbum q̃ ad rem.

Si infinitiui.Charta.Rex cũ ſphæra cœleſti/cuius curſus eſt infinitus.

Quia vero modi pariter et formæ verborum ſub

E.8.

ipſa qualitate cõpræhendũtur/& maior pars eſt p-fectæ formæ: ideo nõ placuit proprias chartas po-nere de formis. Simulq; ne chartæ multiplicentur quæ ſunt plures q̃ volebamus. Cui & illa ratio ac cedit ne. ſ. numerus q̃ſtiouũ de verbo/ ſciſcitatiões aliarum partium declinabilium (de quibus ſingulis decem mouentur queſtiones) excedat.

Quinta eſt hęc.

5 CONIVGATI. VERB. QVOT SVNT?

Rñ. q̃tuor. Prima in a /ſecũda in e longũ/ tertia in e breue/ quarta in i. Subalt.

CVIVS CONIVGATIONIS?

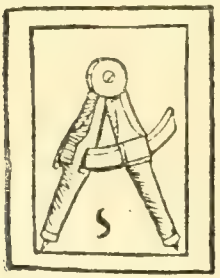
Si primæ: quia habet a ꝓductam ante re in infiniti uo /vt amo amare.

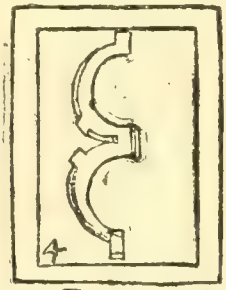
Charta. Rex cum circino.

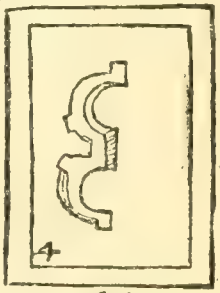
Si ſecundæ: quia &c. vt doceo docere

Charta. Rex cũ longo boum iugo.

Si tertiæ: Charta. Rex cũ brcui iugo boum.



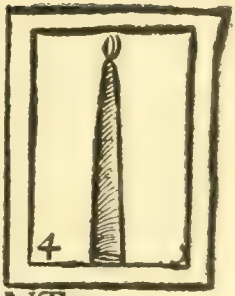




Si quartæ. Charta. Rex cum longa candela.

Vbi neminem non intelligere credimus ꝑ circinũ a ſignif

a ſignificari: per lõgum iugũ e ſecũ dæ: & per breue e tertiæ coniugationis: per candẹlam vero ſiue facem longam i quartæ/quod producitur q̃ cũ ex ſuperioribus iam nota eſſe queant/ non oportuiſſet hic tãgere



Sexta interrogatio

GENERA VERB. QVOT SVNT: 6

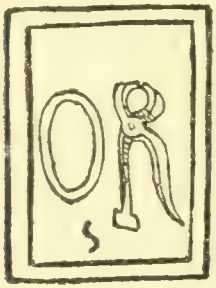
Rñd. quiq;. Actiuũ/paſſiuũ/neutrũ/deponens/& cõmune. Subalterna

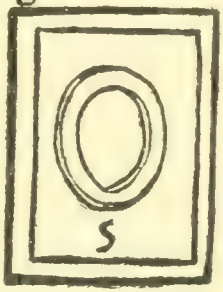
CVIVS GENERIS?

Si actiui: quia in o deſinit & accepta r litera facit ex ſe paſſiuum: vt lego legor. Charta. Rex cui cõ iungitur annulus & forceps.

Si paſſiui: quia i r deſinit & ea dẽpta redit in ſuũ actiuum: vt legor lego. Charta. Rex cum forcipe ſubiuncto annulo.

Si neutri: quia in o deſinit vt actiuũ /& accepta r litera latinum nõ eſt. Vt ſtor curror nõ dicit. Sunt præterea neutropaſſiua: vt gaudeo gauiſus ſum: ſo





F.i.

CAP. TERTIVM.

leo ſolitus ſum/fio factuſſum/mereo meſtuſſum. Charta. Rex cum annulo.

Si deponentis. quia in r deſinit vt paſſiuū/ſed ea dē pta latinū nō eſt. Vt luctor/ loquor/ſequor/naſcor & orior. Charta. Rex cū forcipe.

Si cōmunis. quia in r deſinit vt deponens/ ſed in duas formas cadit: agentis/& patiētis: vt oſculor criminor. Dicimus enim oſculor te/oſculor a te/criminor te/criminor a te. Charta. Rex cum forcipe & duobus hominibus q̄rū vnus alterū p̄cutit.

Septima queſtio

7 NVMERI VERB. QVOT SVNT?

R n̄. duo. Sīgularis vt lego: pluralis vt legi9. Sub. CVIVS NVMERI?

Si ſingularis. Charta. Rex cū vnica corona & ſolo ſceptro.

Si pluralis. Charta. Rex cū pluribus coronis & ſceptris. Neq; eīm placuit numerū vbi p̄ denarios mēdicatos ſignificare(vt de curato & ſacellano fœ ci mus)ſed per coronas & ſceptra/ que ſunt īſignia

Regiæ maieſtatis.

Octaua ſciſcitatio

FIGVRAE VERB. QVOT SVNT? 8

Rñ. duæ. Siplex vt lego Cõpoſ. vt negligo. Sub

CVIVS FIGVRAE?

Si ſimplicis. quia nõ poteſt diuidi &c̃.

Charta. Rex cũ imagine crucifixi.

Si cõpoſitæ. Charta. Rex cũ mõſtro Horatiano

Nona queſt.

TEMPORA VERB. QVOT SVNT? 9

Rñ. Tria. Præſens vt lego: præteritũ vt legi / futurũ vt legam. Subalt.

CVIVS TEMPORIS?

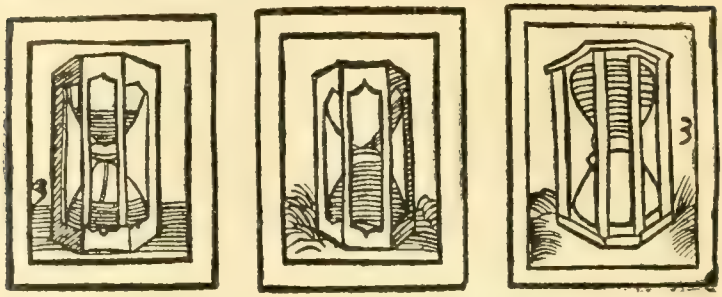
Si præſentis: quia præſens tempus deſignat.

Charta. Rex cum horario (q̃lia in vitris parantur) in cuius vtraq; parte eſt medietas harenæ q̃ p̃teri-to futurum copulat / q̃d eſt ꝑpriũ tẽporis pñtis.

Si præteriti. Charta Rex cũ horario in cuius inferiori parte tota harena.

Si futuri. Charta. Rex cum horario in cuius ſup

iori parte eſt harena futura in inferiorem



Decima & vltima de verbo ſciſcitatio hęc eſt

PERSONAE VERB. QVOT SVNT?

Rñ. Tres. Prima vt lego: ſecunda vt legis: tertia vt legit. Subalterna

CVIVS PERSONAE?

Si primæ. Charta. Rex cũ deo patre.

Si ſecundæ. Charta Rex cũ filio.

Si tertiæ. Charta. Rex cũ ſpiritu ſancto.

Quę ſiguræ prius etiam de pronomine ſunt habitæ: & iccirco non viſum eſt operepreciũ eaſdem aut quaſcũq; alias prius habitas denuo ſub obtutũ collocare; Hinc igitur nobis ad ipſum aduerbiũ dirigenda oratio.

ADVERBIVM QVARTA pars: eſt quæ adiecta verbo ſignifi cationem eius explanat atq; implet.

Et notatur quidem per Reginam quod ſequenti figura & diſticho vi dere licet.

Explanans/implens ſingula Regis amans

Iplaq; ſignificat Regina aduerbia nobis

Ideſt Regina aduerbium inſinuat/quæ Regi obtẽ/

perans Legitimi ceu vicla iubent ſocialia lecti: om nia ad nutum illius (q̃madmodũ aduerbium ſignifi cationem verbi)ex planat/atq; implet.

Queſtiones de aduerbio mouẽtur ſex: quarum Prima(vt etiã de alijs ꝓtib9 ſemꝑ)eſt huiuſmodi.

1 PARTES ORAT. QVOT SVNT? Rñ.vt ſupra.& eĳciẽda charta vt ſupra.

Secunda ſciſcitatio

2 QVAE PARS? Rñ. Aduerbium: quia &c̃ Char. p̃poſita vbi Regia regi reginã habet adiectã

Tertia queſtio

3 ADVERB. QVOT ACCID? Rñ. Tria: Significatio/cõparatio/et ſigura. Charta. Regina cũ tribus lapidibus:in quorum primo ſ.i. ſig nificatio / in ſecundo c .i. cõparatio in tertio f.i. figura.

Quarta hæc eſt

4 SIGNIFICATIO ADVER. IN QVO EST? Rñd. Quia ſunt aduerbia aut loci/aut tẽporis /aut numeri/ aut negandi /&c̃. Subalterna

CVIVS SIGNIFICATIONIS?

Si qualitatis.quia determinat verbum ratione q̃ litatis .vt docte ſcribit Charta. Regina cũ tunica polymita.i.varij coloris: q̃ eſt q̃litas quędam.

Si cuiuſuis alterius ſignificationis Charta. Regi na cum varijs:ſicut eſt horarium/numerus/gradus

& cetera. Quibus ītellige om̄es alias ſignificatiōes præter qualitatem.

Quinta eſt hęc
COMPARATIO ADVER. IN QVO EST? 5
Rñ. in tribus gradibus cōparationis. ſ. poſitiuo cōparatiuo / & ſuppellatiuo: Subalt.
COMPARATVR? Si aduerbiū fuerit cōparabile Rñ. ſic. Et ſi poſitiui gradus vt docte Charta. in qua Regina cum ſcala vnius gradus.
Si cōparatiui. Char. Regina cū duob9 grad.
Si ſuppellatiui. Char. Regina cū trib. grad.
Quod ſi nō cōparat̄. Cha. Regīa cū nullo gradu.
Sexta hęc eſt
FIGVRAE ADVERB. QVOT SVNT? 6
Rñ. duæ. ſimplex vt docte prudenter / cōpoſita vt indocte imprudenter. Subalt.
CVIVS FIGVRAE?
Si ſimplicis. Char. Regina cū cruciſixo:
Si cōpoſitæ. Char. Regina cū mōſtro Horatij.
Abſoluto iā aduerbio / feſtinādū nobis ad particip.
F. 9.

CAP. QVINTVM.

QVINTA PARS ORATIONis Participium: eſt quæ parte capit a nomine & ῡbo. Recipit enī a nomine genera & caſ. a ῡbo tēpora & ſignificationes/ab vtroq; numerū & figuram. Significatq; p monachu mendicantē. vt oſtendit ſequēs figura.

Quintam per monachū fingamus participantem

Cui præbent munus preſbiter/ipſeq; Rex.

Hoc eſt

Hoc eſt ꝑ fratricellū mēdicantē ſignificat ptcipiū. Nam ſicut hic a ſacerdote & rege ſuꝑmis ac digni oribus in arce & ſeorſum & ſimul ſtipem expoſtu lat: ita illud a nomine genera & caſus/a/verbo tem pora et ſignificationes ab vtroq; numerū & figurā recipit. Vbi tacendū putamus q̄ hoc myſteriū ni mis mordaciter audiuimus iterꝑtari quendā de de uotis aucupꝝs que contra edictū Clementis quinti machinātur monachi ī damnū curatorum. Et de di tionibus ac ampliſſimis redditibus q̄s ſaginati relli gioſi principibus / regibus/ cæſaribus hamatis ſuis deuotionibus abſtraxere.

de ſep. c. dudū

De Participio mouendæ ſunt q̄ſtiones. x: quarum Prima eſt hæc

PARTES ORAT, QVOT SVNT: Rñ.& eñci. charta vt ſuꝑ. 1

Secunda queſt.

QVAE PARS: Rñ. Particip. quia eſt pars &c. 2

Char. Monachus mēdicans a curato & rege.

Tertia ſciſcitatio

PARTICIP. QVOT ACCID: Rñ. ſex. Genus/caſus/ tēpus/ ſigni ſicatio/numerus/& figura. 3

Charta Monachus cū ſex lap in q̄ rū primo g. i. genus &c̄.

Quarta queſt.

GEN. PAR. QVOT SVNT: 4

G ii.

CAP. QVINTVM.

Rñ. Quatuor Maſculinũ vt hic lectus/ Fęmininũ vt hæc lecta/Neutrũ vt hoc lectum /Omne vt hic & hęc & hoc legens. Subal. queſt.

CVIVS GENERIS? Si maſculini/fęminini/neutri/aut omnis: Rñ. & ꝑticien. char. ſicut de nomĩe & ꝓnomine diximus. Monachus cũ maſ. cũ puella/cũ ſcamno/cũ maſ. & puella in ſcãno ſedẽtibꝰ.

Quinta queſt.

5 CASVS. PARTICIP. QVOT SVNT?

Rñ. ſex. Nominatiuus vt hic & hęc et hoc legens/ Genitiuus vt huius legentis /&c̃. Snbalt.

CVIVS CASVS? Si recti aut ſi obliqui, Char. Monachus cũ cadentibus ſic̃ ſuꝑ.

Sexta interrogatio

6 TEMPORA PART. QVOT SVNT?

Rñ. Tria Præſens vt legens/Præteritum vt lectus/ Futurum vt lecturus. Snbalterna

CVIVS TEMPORIS? Si præſẽtis/ꝑteriti/aut futuri: Char. Monachus cũ horarijs ſic̃ ꝑaulo ante de rege & horarijs dictum eſt.

Septima queſt.

7 SIGNIFICA. PART. IN QVO SVNT?

Rñ. Quia ab actiuo verbo duo participia veniunt præſens & futurũ/vt legens lecturus

A paſſ. duo. ꝑtm & futurũ/vt lectus et legẽdus.

A Neut. duo ſic̃ ab act. pñs et fut. vt ſtãs ſtaturus

A deponenti tria præſens ptm & futurum/ vt lo

quens/loquutus & loquuturus.

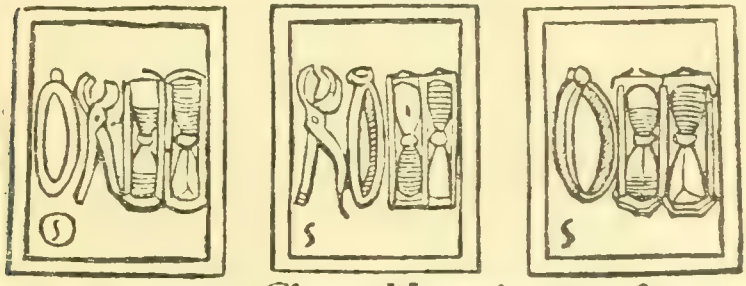
A cõmuni quatuor Præsens ptm et duo futura: vt criminãs crimĩat9 crimĩatur9 vel criminãd9. Su

CVIVS SIGNIFICATIONIS?

Si actiualis. quia venit a verbo actiuo Char. Monachus cũ ãnulo & forcipe duobusq; horarijs: q̊rũ primũ tẽpus præsens / secũdum futurum significat q̊d ꝑ harenã (vt de ꝟbo dixĩus) facile est ĩtelligere.

Si passiualis. Ghar. Monachus cũ forcipe & ãnulo ac duobus horarijs: q̊rum primũ p̃teritum/secũdum futurum signat tempus.

Si Neutralis Char. Monachus cũ ãnulo & duobus horarijs: q̊ꝝ ṗmũ pñs secũdũ futurũ significa

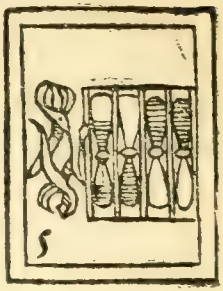


Si deponentalis: Charta. Monachus cum forcipe & tribus horarijs: quorum primum præsens/secũdum p̃teritum/tertium futurũ insinuat

Si cõmunis. Charta. Monachus cum biformi forcipe (cadit enim verbum cõmune in duas formas(& quatuor horarijs: quorum primum præsens/secundum præteritũ tempus/tertium duo signat fu-

G. 2.

tura: primũ in rus ſecundum in dus.



Octaua ſciſcitatio

NVMERI PART. ☞ VOT SVNT.

Rñ. duo. Singularis vt hic legens/ pluralis vt hñ legentes. Subal.

CVIVS NVMERI:

Si ſingularis. Charta. Monach. cũ vnico pane.

Si plural. Char. Monach. penes quẽ multi panes.

Nona & decima queſt. Quotpartici. p & cuius figuræ ae declinationis? Ad quas Rñ. pñcic. ꝙ charte cũ ſignis circa monachũ poſitis q̃ de nõine ipſi adiũximus curato qñ de fig. et declin diceremus. hoc tm̃ notato ꝙ nõ quicꝙ ſed tres ſũt decl. ptcip

CONIVNTIO EST PARS ORATIONIS ānectens ordinansq; sententiam. Et figuratur per pincernam bibulis potonibus vina porrigentem. Id quod figura sequenti & duobus versiculis adiunctis exprimitur.

Nectitur hoc medio linguaq; mensq; viro.

Qui fundit dulcem tibi sit pars sexta Lyeum

Idest Caupo vina propinans notat Coniunctionē

Sicut enim ipſe cõiungit conuiuas ad ſimpoſia / & quẽadmodum vina ſunt Tentatura pedes olim vĩ cturaq; linguam: ita hęc pars reliquas partes & ipſam ſententiam annectit atq; ordinat.

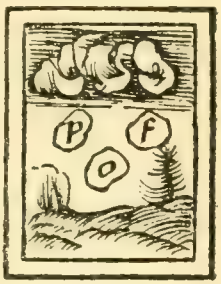
Queſtiones de cõiunctione mouentur ſex: q̃rum Prima eſt hęc

1 PARTES ORAT·QVOT SVNT: Rñ.& ꝑ ñcien. charta ſic̃ ſuꝑ.

Secunda queſt.

2 QVAE PARS: Rñ.Cõiunctio:quia eſt ꝑs &c̃. Charta.Pincerna ſimpoſiantibus vina infundens.

Tertia ſciſcitatio



3 CONIVNC.QVOT ACCID: Rñ. Tria. Poteſtas/figura/& ordo Charta. Pincerna cum tribus lapidibus:in quorum primo p.i. poteſtas in ſecundo f &c̃:

Quarta queſt.

4 POTEST.CONIVC.QVOT ſpeceis habet: Rñ. quinq;. Copulatiuas/ diſiunctiuas/expletiuas cauſales/& rationales. Subiterna

CVIVS POTESTATIS:

Si copulatiuæ.quia cõiungit tam ſenſũ q̃ verba. Char. Pincerna cũ anu q̃ copulat iuuenẽ et puellã.

Si diſiunctiuæ. quia diſiungit etc̃. Charta .Pincerna cum officiali ꝓmulgante ſententiam diuortĳ interduos quos abinuicem diſiungit.

Si expletiuæ. quia &c̃. Charta. Pincerna cum vaſe quod expletur.

Si cauſalis. quia &c̃. Charta. Pincerna cum recenſente cauſam.

Si Rationalis. Charta. Pincerna cum aſſignante rationem.

Quinta queſt.

FIGVRAE CONIVNC. QVOT SVNT? §

Reſpondetur. duæ: Simplex vt nam / compoſita vt nanq̃. Subalt.

CVIVS FIGVRAE? Si ſimplicis. quia nõ &c̃. Charta. Pincerna cum crucifixo.

Si cõpoſitæ. Char. Di[illegible] Horatiano.

Sexta ſciſcitatio

6 ORDO CONIVNC. IN QVO EST?

Rñ. Quia ſunt aut ꝓpoſitiuæ cõiunctiones / vt at ac aſt : aut ſubiunctiuæ / vt cꝫ ne uc : aut cõmunes vt ergo ideo igitur. Subalterna

CVIVS ORDINIS?

Si ꝓpoſitiui : Quia præponitur dictionibus quas copulat. Charta. Pincerna cum quodam habente vaſculum ſibi præpoſitum.

Si ſubiunctiui : quia poſtponitur &c̃.

Charta. Pincerna cũ q̃dã qui poſt ſe portat vaſc.

Si cõmunis: quia & ꝓponit & ſubiũgit

Charta. Pincerna cũ habente ab ante & de poſt.

Hijs ſic dictis de cõiunctione: ipſam nũc ꝓpoſitionem aggrediamur.

Præpoſitio

PRAEPOSITIO PARS ORATIonis septima: significat ꝑ custodē sacræ ædis / qui & æditimus & æditu us dici pōt ab æde tuēda: quē tñ M. Varr. æditimū dicēdū existimat nō ædituū, ꝙ alterū sit recenti nouitate factum / asterū antiq̄ origine incorruptū. Eius mysteriū hac figura & disticho notatur.

Qui resono minuit æreq; mutat opus.

Significat sacra septenam seruus in æde

H.1.

CAP. VII.

Ideſt ſeptima pars non abſurde ꝑ famulum delubri ſignat. Is enim pulſu tympanoꝝ q̃cunq; geruntur/haud ſecus atq; præpoſitio reliquarũ partiũ ſignificationẽ: cõplet/mutat/ac minuit.

De præpoſitiõe mouentur queſtiones. ꝛ. quarũ.

Prima eſt talis.

PARTES ORATIONIS QVOT SVNT?

Rñ. octo/ & ꝓijcienda char. cũ octo perſonis &c̃.

Secunda eſt huiuſmodi

2 QVAE PARS? Rñ. Præpſitio: quia eſt &c̃.

Charta. Aeditimus cum tympano/ cuius officium inſinuatur per quędã carmina cuiuſmodi ſunt iſta.

Vox ego ſum vitæ/voco vos/orare venite.
Nunctio feſta/metum/noua quędam/flebile lęthũ
Et q̃lia celeberr. vir Iacobus Xylotectus decanus Colmarienſis/patronus meus/pridem magnæ cuidam campanæ ſuæ vrbis inſcribẽda cõpoſuit.

Fulmina cũ ventis tẽpeſtateſq; nociuas
Depellam ſonitu ſit modo firma fides &c̃.

3 Tertia queſt.

PRAEPOS. QVOT ACCID?

Rñd. vnum. quid? caſus tantum. quot caſus? duo. qui? accuſatiuus & ablatiuus. Charta. Aeditimus cum lapide in quo c. i. caſus.

Quarta ſciſcitatio

4 CVI CASVI SERVIT?

Si accuſatiuo. Charta. Aedituus cum tribunali (vbi ſit accuſatio) oblique cadente. per quod accuſatiuū (qui eſt obliquus caſus) deſignare voluimus.

Si ablatiuo. Charta. Aedituus/ & iuxta ipſum aliquis cadens cui pallium auffertur. Ita enim placuit figurare ablatiuum.

Si vtriq;. Charta: Aedituus iuxta quem duo præcedentia (id eſt tribunal & cadens) coniūcta videntur.

Et hæc quidem de præpoſitione. Reſtat adhuc vltima pars abſoluenda.

H. 2.

CAP OCTAVVM.

INTERIECTIO PARS ORATónis vltima: eſt quę ſignificat mentis affectum voce incognita. Et figuratur per ſtultum/vt docet figura ſequens & diſtichon adiectum.

Octauam(quę Rhomanis eſt vltima)partem

Moribus inſinuat noliger ipſe ſuis.

Hoc eſt octaua orationis pars per fatuum intel/

ligitur varijs modis ridẽtem/ gaudẽtem & gemẽtẽ perinde ac ipſa interiectio mentis affectum voce incognita multipharíam ſignificat.

Mouentur aũt de ipſa ĩteriectione q̃ſt. iiij. q̃rum

Prima hæc eſt

PARTES ORATIONIS QVOT SVNT? 1

Rñd. & ꝑficien. charta ſic̃ iam ſepe dictum.

Secunda hęc

QVAE PARS? Rñ. Interiectio. quia ſig. &c̃ 2

Charta. Fatuus apud quẽ cor & cornu vnde vox incognita prodit.

Tertia ſciſcitatio

INTERIEC. QVOT ACCID?

Rñ. vnum. ſ. ſignificatio

Charta. Fatuus cũ vnico lapide cadente in q̃ ſ.i. ſignificatio.

Quarta & vltima queſt:

SIGNIFICAT. INTERIEC. IN QVO EST? 3

Rñ. quia aut læticiam mentis ſignificamus vt euax aut dolorem vt heu /aut ãmirationem vt pape/ aut metum vt at ac aſt/& ſi qua ſunt ſimilia. Subalt.

CVIVS SIGNIFICATIONIS?

Si lætantis. quia læticiam ſignificat. Charta. Fatuus cui adiung tur facies ridens.

Si dolentis. Char. Stultus penes quẽ facies dolẽs

Si admirãtis. Char. Stultus cũ facie admiradte.

Si timẽtis. Char. Fatuus vultu timorẽ præſeferen

H. 3

te: q̃ omnia hȳs q̃tuor imaginibus videre licet.

Sic ergo ſiue generaliter ſiue ſpecialiter ludendo is qui inter ludendum plures habuit iactus/ ludum ipſum lucratus eſt.

PERORATIO

Hęc ſunt vir eximie q̃ ſucciſiuis horis vario ſchemate & figuris effinximus pro facili & ludicro puerorꝫ exercitio in elementis Grãmaticæ/te ad id potiſſimũ hortante & quaſi vrgente. Que ſi tibi placuiſſe cognouero: fatis ſuperꝙ michi fuerit. Longe enim maius duco fœciſſe quod volebas/ q̄ ſi inuidorum detractione & odio deterritus/ tibi quod petebas negaſſem. Quinetiam neꝙ ipſis Zoilis hec fœcimus: ſed vel michi ſoli veluti Iſmenias (ſi adeo turpe & miſerabile aliquid acciderit vt nemo legat) vel(quando ita libet) etiã tibi qui omnia miraris quibus es mirabilis ipſe/tuiꝙ ſimilibus hoc eſt doctis/ mitibus/ bonis/ac amicis: & imprimis teneræ ætatulæ/ob cuius vtilitatem hunc laborem(ſi leue figmentum labor appellari poteſt) libenter ſu

ſcepimus: Hijs igitur ſic abſolutis/hunc in modũ cum tranſformatore Ouidio cũ quo etiam incœpimus / nobis eſt receptui canendum.

Nunc opus exegi: quod ſi Iouis ira vel ignes
Vel poterit ferrum vel edax abolere vetuſtas
Gualthere inſignis: tamen hec tua iuſſa peregi/
Atq; tuo ſemper (ni fallor) pectore viuam.

Eſt locus in Vogeſo iam notus vbiq; per orbem
A Deodate tuò nomine nomen habens:
Hic Gualtherus Lud necnõ Phileſius ipſe
Preſſerunt miris hec elementa typis.
Anno domini M.D.IX.
Kaleñ. Iunij.

Ἐπιτωμηο τῶν οκτῶ τοῦ λογοῦ μερῶν
τὸ τέλος σὺν θεῷ αγίῳ
τοῦ περὶ πνευματ̃,

V. WYSS, ARTHUR, Ein Deutscher Cisianus für das Jahr 1444. Gedruckt von Gutenberg. 4°. M. 3.—

VI. HÄBLER, KONRAD, Der Deutsche Kolumbus-Brief. In Faksimiledruck, herausg. mit einer Einleitung. 8°. M. 3.—

VII. LEIDINGER, G., Chronik und Stamm der Pfalzgrafen bei Rhein und Herzoge in Bayern 1501. Die älteste gedruckte bayerische Chronik. 6°. (Stammbaum, 4°.) M. 10.—

VIII. SCHULZE, FRANZ, Die wissenschaftliche Bedeutung der Reiseberichte Balthasar Springers. Mit Faksimile von Springers Meerfahrt 1509. 8°. M. 6.—

IX. SARNOW, EMIL und TRÜBENBACH, KURT, Mundus novus. Ein Bericht Amerigo Vespucci's an Lorenzo de Medici über seine Reise nach Brasilien in den Jahren 1501/02. Nach einem Exemplare der zu Rostock von Hermann Barckhusen gedruckten Folioausgabe, im Besitze der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. In Faksimiledruck und mit Einleitungen. fol. M. 10.—

X. HEITZ, PAUL und SCHREIBER, W. L., Das Wunderblut zu Wilsnack. Niederdeutscher Einblattdruck mit 15 Holzschnitten aus der Zeit von 1510—1520. Nach mehreren in der Königlichen Universitätsbibliothek in Greifswald aufbewahrten Fragmenten. 4°. M. 3.—

XI. WIESER, FRANZ, R. v., Die Grammatica figurata des Mathias Ringmann (Philesius Vogesigena) in Faksimiledruck herausgegeben mit einer Einleitung. M. 8.—

Weitere Hefte in Vorbereitung.

Jedes Heft ist einzeln käuflich.

BÖHME, MAX, Die großen Reisesammlungen des 16. Jahrhunderts und ihre Bedeutung. Mit 13 Abbildungen. M. 4.—

Constantin Meunier. Studie von Eugène Demolder. Autorisierte Uebersetzung von Hedwig Neter-Lorsch. 31 S. VIII. Bd. 1.—

Auguste Rodin. Eine Studie von L. Brieger-Wasservogel. 68 S. IX. Band. 1.50

Deutsche Maler. Sechs Porträts von Lothar Brieger-Wasservogel. 110 S. X. Bd. 2.—

Inhalt: Lesser Ury. — Ludwig von Hofmann. — Heinrich Vogeler. — Wilhelm Trübner. — Louis Corinth. — Käthe Münzer.

Der Kampf um den Stil. Aussichten und Rückblicke von Benno Ruettenauer. 203 S. XI. Bd. 3.50

Inhalt: Kunst und Religion. — Stilisten der modernen Landschaft. — Ein heimlicher Kaiser. — Wilhelm Trübner. — Bei Auguste Rodin. — Münchener Kunst. — Die Malerei der Gegenwart. — Der Deutsche Künstlerbund. — Die Kunst auf der Gasse. — Vom letzten historischen Stil. — Ein vergessener Aesthetiker. — Eine «neue Aesthetik». — Von hohen Staufen und von niedern Stufen. — Aphorismen.

Jedes Bändchen ist einzeln käuflich.

Drucke und Holzschnitte des XV. und XVI. Jahrh. in getreuer Nachbildung.

I. HÄBLER, KONRAD, Das Wallfahrtsbuch des Hermannus Künig von Vach und die Pilgerreisen der Deutschen nach Santiago de Compostela. 8°. M. 4.—

II. HAMPE, TH., Gedichte vom Hausrath aus dem XV. und XVI. Jahrhundert. 8°. M 6.—

III. HEITZ, PAUL, Neujahrswünsche des XV. Jahrhunderts. Zweite billige Ausgabe mit 44 Abbildungen. 4°. M. 6.—

Eine erste Ausgabe mit kolorierten Holzschnitten zum Preise von M. 35.— erschien im Jahre 1898 und ist bis auf wenige Exemplare vergriffen.

IV. BLÜMLEIN, CARL, Die Floia und andere deutsche maccaronische Gedichte. 8°. M. 5.—

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

PA
2075
R5

Ringmann, Matthias
Die Grammatica figurata
des Mathias Ringmann...